



Luftsport Touch the sky in Bayern

Ausgabe 3-2021



VERBAND

Antworten zu den
DAeC-Wahlprüfsteinen

TECHNIK

Prüfberatung der
LVB-PO-GmbH

SPORT

D-Kader Training 2021

CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit
von Luftfahrzeugen
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW
aller Bauweisen und Ballone**

**Prüforganisation und
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**www.lvbayern.de
PO@lvbayern.de
Prinzregentenstraße 120
D-81677 München**

Inhalt

Kommentar:			
Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl	4		
EDITORIAL	5		
VERBAND			
38. Bayerische Fliegerärztetagung mit über 80 Teilnehmern	6		
DAeC-Wahlprüfsteine	7 - 14		
36. LBO-Grundlehrgang der Luftrettungsstaffel Bayern	15 - 16		
Neufassung der Sportförderrichtlinien des Freistaats Bayern ab 2022	16 - 17		
Neugründung der DG Aviation GmbH	18		
Modellflug-Präsentation im "ZDF-Fernsehgarten"	18		
Fortsetzung der LVB-Kooperation mit ASS – jetzt MeinAutoAbo	18		
Seit zehn Jahren "LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflichtversicherungspaket"	19		
DFS-Pilotentag 2021 abgesagt	19		
LVB-Flugleiterseminar 2022 in Oberhaching	19		
Beteiligung der Bundeswehr bei Flugplatzfesten	20		
Clever planen – entspannter fliegen	20		
TECHNIK und UMWELT			
LVB-Prüfertagung 2021 heuer im Flugzeughangar	22		
LSG-B-Zulassung von Großmodellen überschreitet 400er Marke	22 - 23		
LUFTSPORTJUGEND			
LVB Projekttag "Fliegen" an der Grundschule Ruderting	24 - 25		
SPORT			
Mit dem Pokémon GO Ballon durch Italien	26 - 27		
Michael Streit gewinnt FCC Gliding Wettbewerb in der Combi Klasse	28 - 29		
AMF Gebirgsfluglager Lesce/Bled 2021	29		
D-Kader Trainig 2021	30 - 31		
Gold, Silber und Bronze bei Junioren-Segelflug EM	31		
LIMA-Lehrgang am Flugplatz Schwabach-Büchenbach		32 - 33	
AlpenLIMA 2021		34	
Neues Luftrecht in Kraft – nationale Regeln werden an EU-DVO angepasst		35	
Bavarian Open F3A 2021 beim MFC Noris		36	
Aktuelle Regel für Modellflug-Gastpiloten in Deutschland		38	
Fantastischer Start in die Bayerische F5J Saison		39 - 40	
F3K-Modellflug-DM in Uelze		40	
UL-Spartenversammlung am 09.10. in Pegnitz		40	
CLUB-NEWS			
Fluggemeinschaft Steinwald ehrt zwei verdiente Mitglieder		41 - 42	
50 Jahre Modell-Flug-Club Noris		42 - 43	
Historisches Wochenende mit Oldtimertreffen am Flugplatz Saupurzel		44	
Fliegerclub Eichstätt mit neuem Vorstandsteam		45	
40 Jahre Modellsegelflugclub Möningerberg		45 - 46	
Erster Alleinflug für Weilheimer David De Leon		46	
Alleinflüge und Fluglager beim LSV Beilngries		46	
Ehrung durch Flugplatztaufe in Donauwörth-Genderkingen		47 - 48	
Pilotinentreffen auf der Fraueninsel am Chiemsee		48	
Samuel Koch zu Gast beim LSV Weilheim-Peißenberg		49	
Sonderausstellung "100 Jahre Akafkieg Darmstadt" auf der Wasserkuppe		49	
LSV Beilngries trauert um seine Ehrenmitglieder Hans Lechner und Arthur Lorenz		50	
Deutscher Hubschrauber Club trauert um Heinz-Dieter Wendt		50 - 51	
LSC Pfarrkirchen trauert um Bernhard Kirk		51	
SFV Bad Wörishofen trauert um Josef Wiedemann		51	
IMPRESSUM		51	
TITELBILD			
Segelkunstflug in Perfektion. Foto: Tobias Barth Photographie			

Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl

Die Wahlen werden spannend: Die Wahlforscher halten sich mit ihren Aussagen zurück. Zu unsicher und zu unbeständig sind die Ergebnisse von Umfragen. Bei den vergangenen Wahlen hat sich gezeigt, dass sich sehr viele Menschen keineswegs schon Wochen vor der Wahl festgelegt haben, sondern sich erst kurzfristig entschieden haben, wem sie ihre Stimme geben.

Wir hatten im Juni allen im Bundestag vertretenen Parteien unsere Fragen gestellt. Den Antworten der Parteien auf unsere Fragen zu luftsportrelevanten Themen räumen wir gerne viel Platz in den DAeC-News ein. Diese Ausgabe enthält daher keine Meldungen aus dem Sport- und Verbandsgeschehen. Aktuelle Informationen sind auf www.daec.de und den Websites der Verbände/Kommissionen veröffentlicht.

Nicht versäumen möchte ich aber, auf die schönen Erfolge der deutschen Segelflieger hinzuweisen. Gratulation an Uwe Wahlig (Clubklasse) und Simon Schröder



DAeC-Präsident Stefan Klett.

(Standardklasse) zu ihren Weltmeistertiteln, Jan Omsels (Standardklasse) zum 2. Platz und Stefan Langer (Clubklasse) zum 3. Platz. Damit kam die deutsche Mannschaft bei den Wettkämpfen in Frankreich auf Platz 1 der Teamwertung. Im Magazinteil des aerokuriers ist ein ausführlicher Bericht veröffentlicht.

Auch die deutschen Junioren waren bei der Europameisterschaft in Litauen erfolgreich: Simon Briel holte in der Standardklasse die Goldmedaille, Nils Fecker

in der Clubklasse Bronze. Das Team sicherte sich den 2. Platz.

Glückwunsch auch an Motorkunstflieger Oliver Brax, der bei den Advanced Aerobatics Championships im polnischen Torun Zweiter in einer Einzeldisziplin (Free Known) und in der Gesamtwertung Vizeweltmeister wurde.

Wie auch immer die Bundestagswahl ausgehen wird und wer Regierungsverantwortung übernimmt: Wir werden an die Versprechen erinnern und uns für den Luftsport bei den politisch Verantwortlichen einsetzen.

*Euer Stefan Klett
DAeC-Präsident*

JUNIORPILOTENSCHHEIN des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotschein-Koffer für dein FLUGPLATZFEST. Weitere Infos im Heft.

Ausgang offen ...

Während des Drucks und Versands dieser Ausgabe fand die Bundestagswahl statt. Ende offen, Koalitionen offen, Auswirkungen der zukünftigen Politikschwerpunkte ebenso offen. Die Antworten der Parteien auf die Fragen zu den Wahlprüfsteinen lassen zumindest kleine Tendenzen bezogen auf den Luftsport erkennen.

An- und Abfluggebühren an AFIS-Flugplätzen

Ohne Informationen an, geschweige denn Konsultation von betroffenen Flugplätzen bzw. Verbänden sind kurzfristig mit Wirkung ab 01.09.2021 An- und Abfluggebühren an AFIS-Flugplätzen (Aerodrome Flight Information Service; Fluginformationsdienst) eingeführt worden. Betroffen sind kleinere Flugplätze wie z. B. Bayreuth, Coburg, Giebelstadt, Eggenfelden, Straubing, an denen Fluginformationsdienst notwendig ist. Die festgelegten Gebühren haben bzw. hätten massive – offenbar von politischer Seite und durch die Behörden unbedachte – Auswirkungen auf die Existenz der Flugplätze, weil die ursprünglich geplante Gebührenerfreierung für Flugzeuge unter 2 t MTOW (Höchstabfluggewicht) nicht berücksichtigt worden ist und auch u.a. Segelflugzeug-Schlepps davon betroffen wären. Die auf Intervention von Luftsportverbänden (u.a. DAeC, AOPA), betroffenen Vereinen sowie einigen Flugschulen durch das BAF (Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung) auf den Weg gebrachte Lösung heißt nun "Flugsicherungsauswahlverfahrensordnung" (FS-AuswahlV). Sie beinhaltet die Option von "Bagatellgebühren". Ob das Bundes-Justizministerium dem Entwurf zustimmen wird, war zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Außerordentliche DAeC-Hauptversammlung – außerordentliche LVB-MV

Gemeinschaftlich mit weiteren DAeC-Mitgliedsverbänden hat der Luftsport-Verband Bayern (LVB) die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung des Deutschen Aero Clubs (DAeC-HV) beantragt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte die ordentliche Hauptversammlung in 2020 nicht stattfinden. Bislang gab es keine Möglichkeit, die Versammlung nachzuholen, um dringende Themen mit u. a. aus unserer Sicht auch erforderlichen Satzungsänderungen Lösungen zuzuführen.

Die a. o. DAeC-HV findet am 02. Oktober in Braunschweig statt. Um ausführlich über die Ergebnisse der DAeC-HV informieren und ggf. erforderliche Beschlussfassungen herbeiführen zu können, haben wir als LVB-Vorstand zudem bereits eine erste Einladung zu einer außerordentlichen LVB-Mitgliederversammlung versandt, die für den 05. November in digitaler Form vorgesehen ist.

Neufassung der Sportförderrichtlinien nach wie vor noch offen

Die Neufassung der Sportförderrichtlinien des Freistaats Bayern ist wegen der Corona-Pandemie auf den 01.01.2022 verschoben worden. Der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV) hat bereits in 2020 in umfangreichen Abstimmungen und Umfragen mit Sportfachverbänden und Vereinen Bedarfe und Änderungsvorschläge formuliert und diese dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (STMI) zugeleitet.

Darin enthalten war auch die Forderung des LVB, den in der derzeit gültigen Fassung der Förderrichtlinien enthaltenen Ausschluss der Förderung von Sportstätten bzw. Anlagen des Luftsports (Abschnitt Sportstättenbauförderung) zu streichen. Bei Redaktionsschluss lag der Entwurf der Richtlinien zur geplanten Verbändeanhörung noch nicht vor, wir sind derzeit jedoch zumindest verhalten optimistisch, dass die Neufassung keinen kategorischen Ausschluss für den Luftsport mehr enthalten wird.

Wettbewerbe – Meisterschaften – Lehrgänge

Auch bei Wettbewerben und Meisterschaften ist zu Beginn der Ausgang offen, allerdings unter anderen Gesichtspunkten. Denn bei Lehrgängen hat der Umfang der Vermittlung neuer Qualifikationen bei jedem Teilnehmer ein unterschiedliches Niveau. Aber alle Angebote haben endlich wieder eines gemeinsam, sie können stattfinden und lassen den Sport und Aus- und Weiterbildungen zu.

Nicht nur zu den erwähnten Themen, sondern beispielsweise auch zur Fliegerärztetagung, zu Vereinsjubiläen, Kooperationen mit Schulen, neuen Aspekten für Modellflieger im Zusammenhang mit der "Registrierung Modellflug" finden Sie in dieser Ausgabe von "Luftsport in Bayern" entsprechende Beiträge. Allen Mitgliedern und Lesern wünschen wir jetzt einen schönen Herbstanfang.

LVB-Vorstand und -Geschäftsführung

FLARM COMPETENCE CENTER

Üllis Segelflugbedarf GmbH · info@segelflugbedarf24.de · www.segelflugbedarf24.de

PARTNER DES LVB

38. Bayerische Fliegerärztetagung mit über 80 Teilnehmern

Auch in diesem Jahr konnte die inzwischen 38. Bayerische Fliegerärztetagung mit einem ausführlichen Hygienekonzept durchgeführt werden.

LVB-Verbandsarzt Dr. Peter W. Frank freute sich, im Veranstaltungsforum "Stockwerk" in Gröbenzell über 80 Teilnehmer begrüßen zu können. Auch dankte er den Ausstellerfirmen Ascensia, Oculus, Pfizer, Vifor, Bayer-Vital, Vistec und Lilly für deren Unterstützung der Tagung. Für die Moderation der insgesamt zehn Vorträge hatte sich wiederum Prof. Dr. med. Heinz Deuber zur Verfügung gestellt.

Dr. med. Torsten M. Pippig eröffnete die Vortragsreihe mit einer Gegenüberstellung von spezifischen zu unspezifischen Kreuzschmerzen mit ausführlichen Infor-

mationen u.a. zur Diagnose und Behandlungsoptionen. Abschließend gab er noch Hinweise zur wissenschaftlichen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrtmedizin (DGLRM), die heuer vom 03. bis 05. Dezember im Flugmuseum der Flugwerft Schleißheim bei München stattfinden wird. Da die Gründung der DGLRM e.V. am 01.12.1961 in München erfolgte, wird der Kongress unter der Präsidentschaft von Torsten M. Pippig unter dem Leitthema "60 Jahre kompetent und verlässlich" stehen.

Praxisbezogen, interessant und allgemeinverständlich war der nachfolgende Vortrag von Prof. Dr. med. Stefan Kropp, der seine Ausführungen mit "mental health für den Fliegerarzt – was macht Sinn?" überschrieben hatte.

Die inzwischen bereits über eineinhalb Jahre andauernde Pandemie mit ihren Beschränkungen und Maßnahmen, die den Flugverkehr zeitweise zum Erliegen gebracht haben, waren Gegenstand der Ausführungen unter der Überschrift "Corona in der Luftfahrt" von Dr. med. Roland Quast.

Die Teilnehmer bedankten sich bei Dr. Peter W. Frank und seinem Team für die wegen der umfassenden Auflagen nicht einfache Organisation und Durchführung der Fortbildung.

Das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) hatte für die Teilnahme 7,5 Fortbildungsstunden anerkannt, die Bayerische Landesärztekammer elf CME-Punkte.

Text/Fotos: HM



Prof. Dr. Stefan Kropp versuchte über seinen Vortrag "mental health für den Fliegerarzt – was macht Sinn?" den Teilnehmern einige praktische Hinweise zu geben.



LVB-Verbandsarzt Dr. Peter W. Frank (rechts) und Torsten M. Pippig bei letzten Vorbereitungen für dessen Vortrag.



Über 80 – allesamt zweifach geimpfte – Fliegerärzte nahmen das diesjährige Fortbildungsangebot an.

DAeC-Wahlprüfsteine

Der DAeC hatte im Vorfeld der Bundestagswahl den Parteien Fragen gestellt, um zu erfahren, welche Positionen sie zu Luftsportthemen vertreten.

Die Parteien hatten sich für diese sogenannten Wahlprüfsteine auf ein Verfahren

geeinigt und Onlineportale dafür eingerichtet. Ein Verband/Verein durfte acht Fragen stellen. Die Antworten der Parteien sind Anfang September eingetroffen.

Zum besseren Verständnis und für eine einfacher nachvollziehbare Zuordnung ist

die DAeC-Fragestellung vorangestellt, im Anschluss dann alle Antworten der Parteien.

HM

1

Luftraum

Der Luftraum ist der Sportplatz der Piloten. Bei der Deutschen Flugsicherung sind wir anerkannter und respektierter Gesprächspartner für kooperative Luftraumgestaltung.

Wie werden Sie sicherstellen, dass der Luftraum für den Luftsport nicht weiter eingeschränkt, sondern gemeinsam gestaltet wird?



Der Luftsport macht einen wesentlichen Teil der Luftfahrt in Deutschland aus. Die Bedeutung erlangt der Luftsport insbesondere durch die große Anzahl der Luftgeräteführer. Die im Rahmen der Vorgaben und der Kontrolle der Luftsicherheit bestehenden Rechte und Pflichten sind durch alle Beteiligten zu berücksichtigen. Ein regelmäßiger Austausch zwischen den beteiligten Verbänden und den zuständigen Behörden auf Landes- und Bundesebene ist fortzusetzen und zu vertiefen.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die Interessen des Luftsports und der in Deutschland organisierten Pilot*innen gewahrt bleiben. Mit dem Ziel, Kurzstreckenflüge vermehrt auf die Schiene zu verlagern und ein nachhaltiges Flughafenenkonzept umzusetzen, wollen wir den Luftraum insgesamt entlasten. Daraus können sich gerade für den Luftsport neue Spielräume ergeben.



Die Bundestagsfraktionen sind an der Luftraumgestaltung und den Gesprächen zwischen der Deutschen Flugsicherung und dem Deutschen Aero Club nicht direkt beteiligt. Insofern können wir uns nur bei konkreten Problemen, bei denen man uns um Unterstützung bittet, aktiv werden. Dafür steht DIE LINKE gern zur Verfügung.



Alle Nutzer haben ein berechtigtes Interesse an der Nutzung des Luftraums. Bei allen verständlichen Notwendigkeiten für die Sicherheit des zivilen Luftverkehrs, der Luftverkehrswirtschaft oder neuen Geschäftsmodellen mit unbemannten Fluggeräten müssen bei allen zukünftigen politischen Entscheidungen auch immer die Interessen der Sportfliegerei mitberücksichtigt werden. Dafür setzen wir uns politisch ein.



“Die Benutzung des Luftraums durch Luftfahrzeuge ist frei ...” heißt es in § 1 LuftVG. Das wird und soll so bleiben, denn in der

Tat ist dieser Luftraum der 3-D-Sportplatz der Pilot*innen. Allerdings wird es, simpel gesprochen, sozusagen immer “enger”. UAS, auch zukünftig UAM und RAM werden den Luftraum nutzen. Die DVO 2021/664 (U-Space) fügt der Luftraumkonfiguration den U-Space Airspace hinzu. In Erwägungsgrund (EW) 3 wird die Einführung zusätzlicher Vorschriften und Verfahren für notwendig erklärt, dazu zählt unter anderem die technologisch aufwändige DAR (s. Art 2 u. 5 der DVO). Umso wichtiger ist es, dass alle Luftfahrtakteure sich im Dialog über die sicherheitsorientierte Nutzung und geordnete Strukturierung des Luftraums verständigen. Der DFS kommt eine Ankerfunktion zu. Der Aero Club mit seinen Vereinen vor Ort wird ein Dialogpartner sein. Diesen Dialog muss die Politik vermitteln. Die SPD wird wie bei der Novelle der LuftVO ein ehrlicher Makler der Luftsportinteressen sein.

2

Umwelt

Piloten haben einen besonderen Blick auf dieses Land. Sie erfahren intensiv die Schönheit, aber auch die zunehmende Gefährdung unserer Umwelt. Fliegen ist mehr als ein kurzer Spaß.

Wie möchten Sie den Luftsport unterstützen, umwelt- und klimafreundlicher zu werden, ohne die Ausübung einzuschränken?



Für den Motorflug gilt wie für den Luftverkehr, dass der Einsatz treibhausgasneutraler Flugkraftstoffe auf Basis erneuerbarer Energien zum Klimaschutz beitragen kann.

Das Bundesumweltministerium (BMU) hat ein umfassendes PtX-Aktionsprogramm aufgelegt und einen Internationalen PtX-Hub in Berlin gegründet. Auch werden im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative des BMU Pilotvorhaben zur Herstellung und Anwendung synthetischer Kraftstoffe im Luftverkehr gefördert. Das Strukturstärkungsgesetz zum Kohleausstieg sieht zudem in Brandenburg die Gründung eines PtX-Kompetenzzentrums sowie einer Anlage zur Produktion von PtL für den Luftverkehr vor.

An kleineren Flugplätzen, an denen in erster Linie AV-Gas vertankt wird, sind PtX-Erzeugungsanlagen denkbar. Es gibt Firmen, die "Container-Lösungen" anbieten; Produktionsanlagen, die die Größe eines Standardcontainers haben. Werden diese Anlagen z.B. mit Strom aus PV-Anlagen versorgt, ist das erzeugte AV-Gas nahezu klimaneutral. Innovative Projekte zeigen, dass im Schulungsbereich akku-elektrische Maschinen bereits am Markt sind. Weitere Vorhaben belegen, dass Urban- bzw. Regional-Air-Mobility in Zukunft mit THG-neutralem Strom erfolgen wird.



Wir GRÜNE wollen die Ausübung von Luftsport nicht einschränken. Für den Verkehrsbereich besteht aus Gründen des Klimaschutzes insgesamt freilich die Notwendigkeit, unabhängig von fossilen Energien zu werden und fossiles Kerosin zu ersetzen. Wir GRÜNE wollen moderne Flugzeugtechnologien fördern und setzen auf ambitionierte Beimischungsquoten für strombasierte Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien. Den Aufbau von Produktionsanlagen für klimagerechte Kraftstoffe wollen wir vermehrt fördern.



CDU und CSU wollen die positiven Aspekte des Fliegens und die Innovationskraft der Luftfahrt wieder stärker herausstellen. Wir werden sowohl die Luftfahrtindustrie als auch den Luftsport angemessen dabei unterstützen, umwelt- und klimafreundlicher zu werden. Seit dem 1. Januar 2021 werden Treibhausgasemissionen, die dem Verkehrs- und Wärmesektor zuzuordnen sind, mit einem CO2-Preis belegt. In diesem Jahr müssen z.B. Kraftstoffproduzenten 25 EUR für jede Tonne CO2 aufbringen, die durch den Verkauf ihrer Produkte emittiert werden. Dabei gilt der Grundsatz: Je weniger CO2 ein Energieträger ausstößt, desto geringer ist der CO2-Preis. Dadurch wird eine Lenkungswirkung erreicht, die klima-freundlichere Alternativen attraktiver macht. Da auch Flugbenzin unter diesen Brennstoffemissionshandel fällt, setzen wir auch im Luftsport Anreize für den Einsatz CO2-arter Antriebstechnologien. Des Weiteren unterstützen CDU und CSU die bereits erreichten Fortschritte für den zunehmenden Einsatz batteriebetriebener Flugzeuge im Freizeitbereich.



Für uns ist der Emissionshandel das zentrale Instrument zum Erreichen der Klimaschutzziele. Schrittweise wollen wir ihn auf alle Sektoren ausweiten und für weltweite Wettbewerbsgleichheit auch nach Möglichkeit global ausrichten. Unter dem Dach des Emissionshandels muss Technologieoffenheit möglich sein. Statt staatlicher Preissetzung setzen wir auf wettbewerbliche Effekte, um kostengünstig und effizient CO2 einzusparen. Unter dem Dach des Emissionshandels entscheiden die Bürger selber, wie sie ihre Mobilität gestalten wollen, auch im Luftsport.



Auch der Luftsport muss einen Beitrag zum Klimaschutz leisten - genau wie alle anderen. Im Gegensatz zum gewerblichen Luftverkehr, welcher in großer Höhe stattfindet und dementsprechend die Nicht-CO2-Effekte des Fliegens wie z.B. Wolkenbildung voll zum Tragen kommen, werden im Bereich des Luftsportes weniger Maßnahmen vonnöten sein. Dies schließt eine längere Übergangszeit bis zum Ausschluss fossilen Kerosins ein. Darüber hinaus sollen Forschungsmittel für die Luftfahrt auch dem Luftsport zur Verfügung gestellt werden, um die Entwicklung alternativer Antriebe zu fördern. So kann mittelfristig der Klimaschutz gestärkt werden, ohne die Ausübung des Sportes wesentlich einzuschränken.

3

Natur

Die Flugplätze der Luftsportler sind nachweislich wertvolle Lebensräume - auch für gefährdete Pflanzen und Tiere. Der sichere Flugbetrieb verlangt, dass der Großteil der Flächen nur extensiv genutzt wird.

Wie wollen Sie den Vereinen helfen, diese wichtigen Biotop nachhaltig zu erhalten?

Freie Demokraten

FDP

Wir Freie Demokraten wollen den Vereinen der Luftsportler auch in Zukunft die notwendigen Rahmenbedingungen gewähren, um ihre Flächen extensiv zu halten. Dazu setzen wir auf Kooperationen mit Naturschutzverbänden statt auf starre Regulierungen.



Extensiv genutzte Flächen sind wichtige Bestandteile zum Schutz der Artenvielfalt. Für gezielte Biodiversitätsmaßnahmen gibt es vielfältige Fördermöglichkeiten sowohl auf Länderebene oder auch vom Bund wie z.B. das Bundesprogramm

Biologische Vielfalt, das wir GRÜNE ausbauen werden. Dort können Fördergelder für Maßnahmen beantragt werden.

CDU CSU

CDU und CSU würdigen den Beitrag der Vereine zum Erhalt der Biotop. Der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen,

von Lebensräumen und Arten ist von zentraler Bedeutung, auch um die biologische Vielfalt in Deutschland zu fördern. Wir wollen dazu unsere Schutzgebiete erhalten, weiterentwickeln und besser miteinander vernetzen. Wir werden eine nationale Biodiversitätsstrategie vorlegen, die sich an den Zielen der Europäischen Biodiversitätsstrategie und des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) orientiert.

SPD

Der Eigentümer des Flugplatzes ist für den sicheren Flugbetrieb verantwortlich. Dass die Sicherheitsflächen

durch die extensive Nutzung einen wichtigen Lebensraum für Insekten und Vögel der Offenlandschaften darstellen, begrüßen wir sehr. Wir sehen jedoch keine Möglichkeit, z.B. die Mahd oder die Randbepflanzung aus Bundesmitteln finanziell zu fördern. Evtl. ergeben sich Kooperationen mit den örtlichen Umweltgruppen.

DIE LINKE.

Flugplätze sind wertvolle Lebensräume, dies trifft sogar bei einigen Verkehrsflughäfen zu. Da der Erhalt dieser Biotop vor allem durch deren extensive Bewirtschaftung erreicht wird und dies seit Jahrzehnten erfolgreich praktiziert wird, ist kein bundespolitischer Handlungsbedarf gegeben. Sollte sich dies grundlegend ändern, kommen bestandschützende Maßnahmen in Betracht, welche jedoch primär über die Landesentwicklungspläne der Länder in Kraft gesetzt werden müssen.



Deutscher Bundestag.

Foto: Achim Melde

4

Flugbetrieb

“Verstehen statt verbieten” ist seit vielen Jahrzehnten das Motto der gemeinsamen Arbeit der Umweltschützer und Luftsportler. Das Ergebnis: Freiwillige, gemeinsam abgestimmte Maßnahmen für sensible Landschaften schützen effektiv – besser als Verbote!

Werden Sie diesen Weg unterstützen?



CDU und CSU setzen insbesondere im Umwelt- und Klimaschutz auf Ideen und Innovationen statt auf Verbote.



Ja. Wir Freien Demokraten versuchen beim Naturschutz gemeinsame Interessen von Luftsportlern und Umweltschützern zu fördern und Rahmenbedingungen zu schaffen, die Nutzungskonflikte minimieren.



Ja. Vielerorts werden mit großem Aufwand von Sportvereinen und Umweltverbänden Konzepte zum Schutz sensibler Habitats erstellt. Diesen erfolgreichen Weg sollte man weitergehen, da nur auf diesem Wege passgenaue Maßnahmen, die den lokalen Erfordernissen gerecht werden, ergriffen werden können. Freiwillige Maßnahmen müssen jedoch stets im Einklang mit dem Naturschutzrecht stehen.



Ja. Zwischen betroffenen Gruppen gemeinsam erarbeitete Regelungen können grundsätzlich ein gangbarer Weg sein, um einen gerechten Interessenausgleich zu erreichen. Freiwillige Maßnahmen sorgen gleichzeitig auch für eine große Akzeptanz. Dies gilt aus unserer Sicht auch für den Betrieb von Luftsportplätzen. Soweit in der Regel ein umfassender Umwelt- und Naturschutz gewährleistet ist, gibt es mit Blick auf diese Schutzgüter aus unserer Sicht aktuell keinen Anlass, weitere gesetzliche Regelungen für den Betrieb von Luftsportplätzen zu erlassen.



Wenn freiwillige Maßnahmen und rücksichtsvolles Verhalten funktionieren, dann ist das zu begrüßen. Allerdings muss auch manches ordnungsrechtlich geregelt und so geschützt werden.

5

Vereine

Luftsport ist ohne ehrenamtliches Engagement nicht möglich. Unsere Vereine leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Dabei geht es ebenso um anspruchsvolle Technik wie um soziales Miteinander.

Wie wollen Sie Ehrenamt und Vereine fördern?



Durch ihren ehrenamtlichen Einsatz leisten viele Bürgerinnen und Bürger einen elementaren Beitrag zu einer friedfertigen, lebendigen und wehrhaften Demokratie. Von Sport und Kultur über Wohlfahrts- und Sozialarbeit bis hin zu Umweltschutz und

Kommunalpolitik – tausende Menschen erfüllen in ihrer Freizeit elementare Funktionen in unserem Land. Wir Freie Demokraten wollen die Vielfalt bürgerschaftlichen Engagements in einer lebendigen Bürgergesellschaft stärken und diese Menschen unterstützen. Ehrenamt ist mehr als nur Freizeit. Das freiwillige Engagement tausender Bürgerinnen und Bürger ermöglicht Millionen von Menschen freie Entfaltung, Selbstwirksamkeit und vor allem Kindern und Jugendlichen wertvolle Lernprozesse. Es bringt Menschen unabhängig ihres sozialen und kulturellen Hintergrundes zusammen, stiftet Gemeinschaft und fördert Toleranz. Das so wertvolle ehrenamtliche Engagement im Bereich des Luftsports möchten wir durch eine laufende Anhebung der Ehrenamtszuschüsse regeln, die gemäß Einkommensteuergesetz und Abgabenordnung für gemeinnütziges ehrenamtliches Engagement gewährt werden soll. Ergänzend wollen wir das Ehrenamt von Bürokratie und möglichen Haftungsrisiken entlasten. Hierbei bietet die Digitalisierung enorme Chancen. So wollen wir den Zugang zu neuen digitalen Lösungen für Vereine vereinfachen – etwa in den Bereichen Akquise und Verwaltung.



Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie die Fördermöglichkeiten des nationalen "Aufbau- und Resilienzplanes" auch Vereinen und Verbänden zugutekommen. Die Digitalisierung der Vereine wollen wir in Absprache mit Ländern und Kommunen finanziell unterstützen. Eine Umstellung auf die digitale öffentliche Verwaltung ist überfällig und muss zu einem Bürokratieabbau zugunsten der Gemeinnützigkeit führen. Wir fordern eine weitere steuerrechtliche Angleichung von Ehrenamtspauschale zum Übungsleiterfreibetrag. Freiwilligendienste wollen wir ausbauen, um das Engagement zu stärken.

Anerkennung von freiwilligem Engagement muss verbessert werden. DIE LINKE will zusammen mit den Ländern und Kommunen einen bundesweit einheitlichen Freiwilligenpass schaffen, der Vergünstigungen und kostenlose Nutzung von Freizeit-, Kultur-, und Bildungseinrichtungen ermöglicht. Weiter möchten wir die neu gegründete Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt stärker auf die Förderung bestehender Engagementsstrukturen ausrichten und die Rolle der Zivilgesellschaft weiter stärken.



Das ehrenamtliche Engagement ist für uns unverzichtbar. Wir werden es daher weiter unterstützen. Administrative Hürden wollen wir durch Bürokratieabbau und Verfahrensvereinfachungen beseitigen. Dazu haben wir den Übungsleiterfreibetrag und den Ehrenamtsfreibetrag erhöht. Die steuerliche Freigrenze für wirtschaftliche Tätigkeiten gemeinnütziger Organisationen wurde auf 45.000 Euro angehoben. Wir werden vor allem die Digitalisierung nutzen, um die Anforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts bürokratieärmer umzusetzen. Spendenbescheinigungen sollen künftig aus dem Einzahlungsvorgang möglichst ohne Zutun von Spender und Zuwendungsempfänger erstellt werden.



IHR ANSPRECHPARTNER SEIT 3 GENERATIONEN.





Bürgerschaftliches, freiwilliges und ehrenamtliches Engagement gehört zu den zentralen Elementen einer lebendigen Demokratie und ist eine wichtige Grundlage unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts. CDU und CSU haben das Ehrenamt deshalb stets gefördert. Wir freuen uns darüber, dass die Zahl der ehrenamtlich Tätigen weiter

steigt. Zur Stärkung von Vereinen und ehrenamtlicher Arbeit haben wir die steuerfreie Übungsleiterpauschale von jährlich 2.400 auf 3.000 Euro erhöht, bei der Ehrenamtspauschale können künftig 840 statt bisher 720 Euro gezahlt werden, die Umsatzgrenze für gemeinnützige Vereine wurde um 10.000 Euro auf 45.000 Euro angehoben. Auch weiterhin treten CDU und CSU für Maßnahmen zum Bürokratieabbau und für Erleichterungen im Bereich des Ehrenamtes ein. Dazu zählt die Erhöhung des Freibetrages gemeinnütziger Vereine bei der Körperschaftssteuer und der Gewerbesteuer ebenso wie die Einführung einer optionalen Drei-Jahres-Betrachtung, um eine übermäßige steuerliche Belastung durch herausragende Ereignisse (z. B. Jubiläen) zu relativieren. Zur Erleichterung des Verfahrens bei der Erlangung von Führungszeugnissen wäre aus unserer Sicht denkbar, eine Ermächtigung von Vereinen zur Sammelabfrage beim Bundeszentralregister (BZR) zur Ausstellung einer sog. Negativbescheinigung seitens des BZR zu schaffen. Außerdem werden wir neben den Aktivitäten der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt die Einrichtung von Anlaufstellen für das Ehrenamt in Kreisen und Gemeinden flankierend begleiten. Diese können die Ehrenamtlichen beraten und ihnen die Arbeit hinsichtlich des Bürokratieaufwands erleichtern.



Spitzensport

Deutsche Luftsportler sind im internationalen Wettbewerbsgeschehen außerordentlich erfolgreich und erkämpfen viele Medaillen. Für unser Land ist das ein erheblicher Imagegewinn.

Wie wollen Sie den nichtolympischen Spitzensport fördern und insbesondere den Luftsport?



Das hauptsächlich ehrenamtliche Engagement der rund 100.000 Luftsportler in rund 1.500 Vereinen ist beachtlich und leistet einen wichtigen Baustein zur gesellschaftlichen und sportlichen Vielfalt in unserem Land, zur Gewinnung des beruflichen Nachwuchses in der Luft- und Raumfahrt sowie für einen sicheren Luftraum. Nicht zuletzt deshalb setzen sich die Freien Demokraten seit Jahren für gute Rahmenbedingungen für ehrenamtlich Engagierte ein, wie wir bereits beschrieben haben.

Die Aufnahme von Vereinen und Verbänden in den organisierten Sport, also in die Landessportbünde und den DOSB, obliegt diesem selbst. Derzeit ist der Luftsport mit Disziplinen wie dem Segelfliegen, Motorfliegen, Modellfliegen, Fallschirmspringen, Ballonfahren oder Gleitschirmfliegen beim DOSB als nicht-olympisches Mitglied geführt und wird durch die Sportförderung des Bundes, etwa im Bereich der Dualen Karriere bei der Bundeswehr, unterstützt. Außerdem wird der Luftsport etwa in vielen kommunalen Förderrichtlinien berücksichtigt. Da der Leistungsluftsport für Spitzenleistungen und Nachahmer im Breitensport und bei bisher nicht organisierten Menschen steht, begrüßen wir Förderungsbemühungen wie in Österreich.



CDU und CSU werden die Sportentwicklung in allen Bereichen unterstützen und

vor allem die Gesundheitsprävention ausbauen. Die Sportvereine sollen wieder voll durchstarten können. Deshalb werden wir sie bei der Bindung und Neugewinnung von Mitgliedern unterstützen. Den Sanierungsstau der kommunalen und vereinseigenen Sportstätten und Schwimmbäder werden wir mit besonderem Fokus auf energetische Sanierung, Barrierefreiheit und Digitalisierung nachhaltig abbauen. Damit der Sport seine gesellschaftliche Funktion erfüllen kann, braucht es engagierte Trainer und Übungsleiter. Wir werden für eine steuerliche Förderung ihrer Aus- und Weiterbildung sowie für ihre berufliche Anerkennung sorgen. Ebenso werden wir die Programme gegen Diskriminierung und Rassismus und für Integration und Inklusion fortsetzen und stärker fördern. Den Leistungssport werden wir weiterentwickeln und unseren Athletinnen und Athleten eine sichere und wertegebundene Basis für ihre Spitzenleistungen bieten. Dafür werden wir noch bessere Trainings- und Wettkampfbedingungen etablieren, die Stützpunktstruktur modernisieren und die Organisation professionalisieren.



Die SPD unterstützt insbesondere die umweltverträgliche und ressourcenschonende Ausübung des Luftsports, wie z. B. Segel-, Modell-, Drachen- und Gleitschirmfliegen. Wir setzen uns für den Ausbau der Förderung der nichtolympischen Sportarten ein. Der Umfang der Förderung der nichtolympischen Sportarten wurde bereits in dieser Wahlperiode spürbar erhöht. Hiervon profitiert auch der Luftsport als nichtolympische Sportart. Daran wollen wir anknüpfen.



Unser Konzept für einen modernen nichtolympischen Spitzensport in Deutschland sieht vor:

- Erarbeitung eines Sportentwicklungsplanes zwischen Bund, Ländern und Kommunen sowie Sport und Wissenschaft, um die mittelfristige Perspektive für Breiten- und Spitzensport zu stärken

- Förderung von bedeutenden internationalen Wettbewerben des Luftsports in Deutschland
- Spitzensportförderung in Deutschland in einem Transparenzportal des Bundes veröffentlichten
- Glaubwürdige Maßnahmen des Verbandes zugunsten der Integrität des Sports einschließlich einer verbindlichen Beteiligung der Athlet*innen
- Unterstützung einer eigenständigen Interessenvertretung und Geschäftsstelle des nichtolympischen Sports
- Ausbau der internationalen Zusammenarbeit des Luftsports.



DIE LINKE hat sich im Bundestag immer wieder für eine stärkere (finanzielle) Förderung der nichtolympischen Sportverbände und -arten im Verhältnis zu den olympischen Sportarten eingesetzt und wird das auch künftig tun.

7

Wirtschaftsfaktor

Flugplätze sind für die Infrastruktur unverzichtbar, speziell in strukturalarmen Räumen. Unsere Flugzeuge werden überwiegend von mittelständischen Betrieben produziert und vertrieben.

Werden Sie den Luftsport als Teil des Luftverkehrs in Ihrer Verkehrspolitik unterstützen? Mit welchen Maßnahmen?



Der Luftsport hat eine Bedeutung weit über die reine Lust an der Fliegerei hinaus. An ihm hängen nicht nur Vereine, sondern auch eine ganze Infrastruktur an mittelständischen Betrieben, die ihr Geld beispielsweise mit Reparatur- und Wartungsmaßnahmen verdienen und Mitarbeiter beschäftigen.

Es muss darauf geachtet werden, dass die Ausübung des Luftsports nicht durch eine überzogene Bürokratie erstickt wird, die in der Folge dann auch weitere mittelständische Betriebe in Mitleidenschaft zieht.



Viele Flughäfen in Deutschland stellen in der Tat einen Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge dar. Auch zahlreiche kleinere Flughäfen sind in der Lage, den Luftverkehr ohne Geld der Steuerzahler*innen zu bewerkstelligen. Auf der anderen Seite gibt es auch Standorte, die strukturell und

dauerhaft von öffentlichen Zuwendungen abhängig sind und ohne Subventionen nicht überlebensfähig sind. Das ist beihilferechtlich, aber auch aus sozialen Gründen bedenklich. Wir GRÜNE wollen daher gemeinsam mit Ländern und Kommunen ein nationales Flughafenkonzept entwickeln, das im Wesentlichen das Prinzip der Selbstfinanzierung berücksichtigt. Kleine Sportflughäfen und der Sportbetrieb sind hiervon nicht berührt. Denn das Problem sind teure Infrastrukturbestandteile sowie technische und personelle Ausstattungen, die dem tatsächlichen Bedarf vor Ort nicht gerecht werden. Sie sind auf kommerzielle Verkehre durch Fluggesellschaften zugeschnitten, die sich nicht in gewünschtem Umfang eingestellt haben.



Von AAH, Aachen-Merzbrück, bis Zwickau, dieser ohne IATA-Code, verfügen wir in Deutschland über rund 400 Verkehrs- und Sonderlandeplätze.

Diese dichte fliegerische Infrastruktur ist zu erhalten, weil sie eine Chance bietet, Urban Air- bzw. Regional Air Mobility konzeptionell als schnelles innerdeutsches Luftverkehrsnetz zu nutzen. Die geplanten Luftfahrzeuge (Lilium, eSAT etc.) sind Low-bzw. Zero-Emission-Maschinen, die betankt mit THG-neutralem Strom und ebensolchem Treibstoff einen Luftverkehr ohne Emissionen machbar erscheinen lassen. Die Plätze bieten die Möglichkeit, Flächen-PV-Anlagen zu installieren, ohne den Flugverkehr zu beeinträchtigen. Die Maschinen "tanken" PV-Strom, mit dieser Energie werden PtL-Anlagen am Flughafen betrieben. Die Übungs- und Trainingsfliegerei wird zukünftig mehr und mehr elektrisch sein. Auf der letzten AERO wurden solche Maschinen flugfertig präsentiert. Die SPD setzt sich dafür ein, diese zukunftsweisenden Projekte zu fördern.



Strukturarme Räume benötigen aus unserer Sicht in erster Linie einen starken Ausbau von ÖPNV und Zugverbindungen. Darauf liegt ganz eindeutig unsere Priorität. Kleine Flugplätze bieten der Natur der Sache nach nur einem sehr kleinen Kreis von Menschen eine zusätzliche Mobilitäts-option.



Der Luftsport macht einen wesentlichen Teil der Luftfahrt in Deutschland aus. Die Bedeutung erlangt der Luftsport insbesondere durch die große Anzahl der Luftgeräteführer. Die im Rahmen der Vorgaben und der Kontrolle der Luftsicherheit bestehenden Rechte und Pflichten sind durch alle Beteiligten zu berücksichtigen. Ein regelmäßiger Austausch zwischen den beteiligten Verbänden und den zuständigen Behörden auf Landes- und Bundesebene ist fortzusetzen und zu vertiefen.

Der Luftsport macht einen wesentlichen Teil der Luftfahrt in Deutschland aus. Die Bedeutung erlangt der Luftsport insbesondere durch die große Anzahl der Luftgeräteführer. Die im Rahmen der Vorgaben und der Kontrolle der Luftsicherheit bestehenden Rechte und Pflichten sind durch alle Beteiligten zu berücksichtigen. Ein regelmäßiger Austausch zwischen den beteiligten Verbänden und den zuständigen Behörden auf Landes- und Bundesebene ist fortzusetzen und zu vertiefen.



Recht

Der rechtliche Rahmen für den Luftsport ist streng.

Wie steht Ihre Partei dazu, dass alle Piloten von Motorflugzeugen und Motorseglern sich vor Beginn ihrer Ausbildung und dann alle fünf Jahre auf eigene Kosten einer Zuverlässigkeitsüberprüfung (ZÜP) unterziehen müssen?

DAeC-PR /HM



Die Zuverlässigkeitsprüfung ist angesichts der Risiken, die sowohl für die Pilot*innen als auch für Unbeteiligte bestehen, nach unserer Auffassung in der bestehenden Form angemessen und ein wichtiger Baustein der öffentlichen Akzeptanz für den Luftsport.



Der Luftverkehr ist eine der sichersten Mobilitätsformen. Das verdient er den in der Tat strengen und auch umfassenden Regeln. Eben das sollte auch so bleiben. Die ZÜP gem. § 7 LuftSiG ist u.E. keine unzumutbare Auflage, sondern eine unverzichtbare Regulierung, die zur Sicherheit der Luftfahrt beiträgt. Das Sicherheitsimage des Luftverkehrs ist – bei aller sonstigen Kritik an der Luftfahrt – hoch. Das muss so bleiben. Auf den ersten Blick stellt z.B. eine Cessna 172 mit einem MTOW von rund 750 kg keine Gefahr dar, über einer großen Menschenmenge eines Open-Air-Festivals und "bestückt" mit chemischen Kampfmitteln wird eine solche Maschine zu einer tödlichen Bedrohung. Vorkommnisse dieser Art gibt es bis dato nicht, leider sind sie denkbar. Die ZÜP wird das nicht allein verhindern können, eine notwendige Sicherheitshürde stellt sie allerdings dar. Überdies: Sicherheitsvorschriften zurückzufahren schadet dem Image der Luftfahrt.



Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass sowohl Bewerber als auch Inhaber von Privatpilotenlizenzen sowie weitere Luftsportler von einer luftsicherheitsrechtlichen Zuverlässigkeitsüberprüfung (ZÜP) ausgenommen werden. In Deutschland betrifft die ZÜP nicht nur Berufspiloten, sondern auch Bewerber und Inhaber von Privatpilotenlizenzen sowie Luftsportler. Privatpilotenlizenzen wie z. B. die PPL(A) werden ganz überwiegend zum Betrieb von einmotorigen Flugzeugen oder Motorseglern genutzt. Andere Mitgliedstaaten der EU sowie unionsrechtliche Vorgaben sehen keine luftsicherheitsrechtlich verpflichtende Zuverlässigkeitsüberprüfung für Privatpiloten und Luftsportler vor. Diesen deutschen Sonderweg lehnen wir Freie Demokraten ab. Nicht zuletzt im Hinblick auf die Einführung des europäisch einheitlichen Systems der Luftfahrterlizenzen sind uneinheitliche Umsetzungen der Vorgaben in den Mitgliedstaaten bedenklich.



CDU und CSU ist die Sicherheit des Luftverkehrs sehr wichtig. Die Luftfahrtbehörden stellen bei der Erteilung von Genehmigungen (Lizenzen, Zeugnisse, Erlaubnisse, Zulassungen, etc.) sicher, dass die genehmigten Organisationen, Personen oder Objekte die einschlägigen Rechtsvorschriften erfüllen. Die Luftfahrtbehörden prüfen, ob die Genehmigungsvoraussetzungen eingehalten werden. Auf diesem Gebiet haben sie in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet.



Wir halten die Zuverlässigkeitsüberprüfung für notwendig und die Übernahme der Kosten durch die Piloten für zumutbar. Ggf. können die Vereine finanzschwache Mitglieder hier solidarisch unterstützen.

36. LBO-Grundlehrgang der Luftrettungsstaffel Bayern

Die Coronazahlen ließen auch in diesem Sommer keinen Luftbeobachter-Grundlehrgang (LBO) mit gewohnten Teilnehmerzahlen zu.

Aber die Staatliche Feuerweherschule ließ es sich nicht nehmen, auch unter den gegebenen Verhältnissen wieder einen Grundlehrgang für 25 Teilnehmer auszu-schreiben, da aus nahezu allen Regierungsbezirken nach Ausbildungsmöglichkeiten gerufen wurde. Aus den im letzten Jahr gesammelten Erfahrungen hatte die Schulleitung beschlossen, den Lehrgang wieder auf dem Verkehrslandeplatz Giebelstadt auszurichten. Gerne waren Geschäftsführung und Flugplatzleitung bereit, dem Wunsch Folge zu leisten.

So war für den Kursbeginn alles perfekt vorbereitet, als es die erste Enttäuschung zu verarbeiten galt: Statt der erwarteten und eingeplanten zwölf Teilnehmer stellten sich nur neun LBO-Anwärter zu Kursbeginn ein, zwei Frauen und sieben Männer! Es bleibt die Frage, warum sich einige Regierungen nicht in der Lage sahen, bei Ausfällen Ersatzpersonen zu benennen. Bei bester Stimmung und mit großer Wissbegier beschäftigten sich die neuen LBO mit Kartenkunde, Kartenskizzen, Taktischen Zeichen, Bilddokumentation und mit dem Erstellen aussagekräftiger Einsatzberichte für die Örtliche Einsatzleitung (ÖEL). Natürlich durften Sprechfunkausbildung und Fahrzeugkunde am Einführungstag nicht fehlen. Dass Navigation die Kunst ist, trotzdem anzukommen, erfuhren die LBO-Aspiranten am nächsten Tag, nun auf dem VLP Giebelstadt. Ausgerüstet mit den wichtigsten Grundkenntnissen der Navigation und nach erfolgter Sicherheitseinweisung, ging es in die Luft: mit dem Hubschrauber, mit dem Schulter- oder mit dem Tiefdecker. Abwechselnd lernten alle Teilnehmer die Vor- und Nachteile des jeweiligen Luftfahrzeugs kennen. Anders als ihre Vorgänger in den Grundlehrgängen, musste jeder Teilnehmer die übertragenen Aufgaben alleine bewältigen: Schätzen von Flächen, Verkehrsinformation abfassen, Bilddokumente nach dem Verwendungszweck erstellen, Brände entdecken und Koordinaten zuordnen, Führen von Feuerwehrfahrzeugen zu dargestellten Brandstellen und natürlich die notwendige

Kommunikation mit der ÖEL bewältigen. Da die Wettervorhersage nichts Gutes verhiess, entschied die Kursleitung, möglichst alle Flugaufgaben einschließlich der Prüfungsflüge vorzuziehen und den Theorieunterricht an den Schluss des Lehrgangs zu legen. Der Wettergott schien diese Entscheidung zu kennen und ließ alle geplanten Flüge, einschließlich der Prüfungsflüge zu. Die theoretische Prüfung legten dann alle Teilnehmer am Freitag ab. Auch in diesem Prüfungsteil zeigten alle LBO-Anwärter einen hervorragenden Kenntnisstand und erreichten beste Ergebnisse.

Der Schulleiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg (Dr. Demke), ließ es sich nicht nehmen, den erfolgreichen Lehrgangsteilnehmern Lob und Anerkennung für die erbrachten Leistungen auszusprechen. Bei dieser Gelegenheit und nach erfolgtem Dank auch an die Mitarbeiter der Schule und an das Lehrpersonal und die Piloten der Luftrettungsstaffel Bayern, teilte er den Ruhestandsabschied von Lehrgangsleiter Hermann Stieber in den nächsten Tagen mit. Wer diese Aufgabe in der Zukunft übernehmen wird, blieb offen. Über mehr als zwei Jahrzehnte ruhten Arbeit und Verantwortung für die LBO-Ausbildung auf seinen Schultern. LRSt-Präsident Karl Herrmann



Trotz GPS-Technik bleibt die Beherrschung des Umgangs mit den verschiedenen Karten und deren Maßstäben eine Grundvoraussetzung für die Arbeit des Luftbeobachters.

Foto: Charles Herrmann



Stets ein Ausbildungs-Höhepunkt: der Flug mit dem LRSt-Hubschrauber, einem R66, sicher geführt vom Referenten für Hubschraubereinsatz Jörg Herrmannsdörfer. Foto: Charles Herrmann



Nicht wegen der Personenzahl, sondern wegen der Corona-Vorgaben war ein Weitwinkelobjekt zur Ablichtung von Kursteilnehmern und Ausbildungspersonal notwendig.
Foto: Staatliche Feuerweherschule Würzburg

schloss sich dem Dank von Dr. Demke an und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass die LBO-Ausbildung an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg weiterhin in guten Händen verbleiben möge. Die Erfahrungen, das Wissen und Können von Hermann Stieber sollen auch zukünftig nutzbringend eingesetzt werden, denn er hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, dass bei der letzten LRSt-Jahreshauptversammlung reaktivierte Referat "Luftbeobachterausbildung" zu übernehmen und somit die LBO-Ausbildung weiterhin verantwortlich zu begleiten.



LRSt-Presse Bildunterschrift

Neufassung der Sportförderrichtlinien des Freistaats Bayern ab 2022

Die Neufassung Sportförderrichtlinien des Freistaats Bayern sollte ursprünglich zum 01.01.2021 vorliegen und umgesetzt werden.

Der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV) hatte in 2020 in umfangreichen Abstimmungen und Umfragen mit Sportfachverbänden und Vereinen Bedarfe und Änderungsvorschläge formuliert und diese dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (STMI) zugeleitet. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie sind die Novellierungen zurückgestellt und die Gültigkeit der Richtlinien bis 31.12.2021 verlängert worden. In der derzeit noch gültigen Fassung der Förderrichtlinien



Im Nachgang zur Besprechung durfte für Harald Güller bei einem Platzrundenflug der "Praxisbezug" nicht fehlen.



Nach dem ausführlichen Informationsaustausch über die geplante Neufassung der Sportförderrichtlinien des Freistaats Bayern ging's auf das Flugplatzgelände (v.l.): Günther Geiger, Hartwig Uhl, Peter Rzytki und Harald Güller.

sind bei der Förderung des Sportstättenbaus (Abschnitt C der Richtlinien, Kapitel 2.4 bzw. 2.4.4) Anlagen des Luftsports ausgeschlossen. Der Luftsport-Verband Bayern (LVB) setzt sich seit längerer Zeit und an vielen Stellen dafür ein, dass dieser ungerechtfertigte Ausschluss bzw. diese Ungleichbehandlung zu allen anderen BLSV-Sportvereinen gestrichen wird.

Auf Einladung des Luftsportvereins Schwabmünchen nahmen LVB-Vorstand Finanzen Peter Rzytki und -Geschäftsführer Herwart Meyer an einer Besprechungsrunde am Flugplatz Schwabmünchen teil, bei der man Gelegenheit hatte, dem sportpolitischen Sprecher und Vorsitzenden des Finanzausschusses des Bayerischen Landessportbeirates MdL Harald Güller (SPD) den Sachverhalt und die LVB-Positionen darzulegen. Harald Güller zeigte dafür großes Verständnis und hat nach der Besprechung zugesagt, den gesamten Sachverhalt zu prüfen.

Bis zum Redaktionsschluss lag der Entwurf der Richtlinien zur geplanten Verbändeanhörung noch nicht vor, die LVB-Verantwortlichen sind aber verhalten optimistisch, dass die Neufassung keinen kategorischen Ausschluss für den Luftsport mehr enthalten wird..

Text/Fotos: HM

Flugzeug & -platzausrüstung
 Flugzeugtechnik & Pflege
 Pilotenbedarf
 PARATEC Rettungsfallschirme
 NEU **ix nav** Showroom



www.irl-shop.de
 72525 Münsingen
irlshop@dieterschwenk.de
 07381-938760

Neugründung der DG Aviation GmbH

Unter der Leitung von Holger Back und Sebastian Tschorn übernimmt die DG Aviation GmbH zukünftig die Geschäftsbereiche Service & Wartung, Neuflugzeugverkauf sowie den Entwicklungsbetrieb.

Die bekannte DG Flugzeugbau GmbH mit ihrem Herstellungsbetrieb setzt unter dem neuen Eigentümer, der Volocopter GmbH, die Produktion von Segelflugzeugen und Motorseglern im Auftrag von DG Aviation fort. Als zertifizierter Instandhaltungs- (Part-CAO) und Entwicklungsbetrieb (DOA) betreut zukünftig die DG Aviation GmbH vor allem Segelflugzeuge und Motorsegler sowie ELA-1 Flugzeuge. Das umfangreiche Wissen im Bereich Wartung und Reparaturen beschränkt sich dabei

nicht nur auf Flugzeuge der Marken DG und LS. Als Vorreiter bei der Antriebstechnik für selbststartende Segelflugzeuge greift DG auf unschätzbare Wissen im Bereich der 2-Takt Motoren zurück. Aber auch auf Wankel-Motoren und verschiedene Elektro-Antriebe hat man sich in den letzten Jahren spezialisiert. Als einer der wenigen Wartungsbetriebe kann DG Aviation auch ARCs für Elektroflugzeuge sowie Segelflugzeuge mit JET-Antrieb ausstellen. Auch die wichtige Prüfung der Avionik, wie z.B. Transponder und ELT, gehört zum Leistungsspektrum von DG Aviation. Das Personal sowie der Standort in Bruchsal bleiben unverändert. Holger Back, CEO: "Unsere Kunden werden von der neuen Aufteilung nichts bemerken. Das operative Geschäft bleibt



vollständig erhalten, sodass man nach außen hin keine großen Veränderungen wahrnehmen wird."

Der Verkauf und die Auslieferung der Neuflugzeuge erfolgt über die DG Aviation GmbH durch den Vertriebsleiter Stefan Göldner. Die Produktion der Flugzeuge ist durch Werkverträge mit der DG Flugzeugbau GmbH sichergestellt. Für Kunden, die aktuell ein Flugzeug bei DG bestellt haben oder sich für ein neues Flugzeug von DG entscheiden, können alle Leistungen unverändert garantiert werden.

DG Aviation GmbH /HM

Modellflug-Präsentation im "ZDF-Fernsehgarten"

Die DAeC-Modellflieger waren am 13. Juni zu Gast im "ZDF-Fernsehgarten".

Das F3K-Schleudersegler-Team mit dem amtierenden Weltmeister Henri Sander stellte seinen Sport vor. DAeC-Modellflugreferent Sebastian Brandes erklärte im Gespräch mit Moderatorin Andrea Kiewel die Details.

Der "Fernsehgarten" ist mit bis zu zwei Millionen Zuschauern die erfolgreichste Livesendung im ZDF. Jeden Sonntag lädt der Fernsehsender Gäste aus dem Musik- und Showgeschäft nach Mainz ein

und unterhält die Zuschauer mit vielfältigen Beiträgen unter anderem aus dem Bereich des Sports. Die Sendung ist in der ZDF-Mediathek [www.zdf.de/show/zdf-](http://www.zdf.de/show/zdf-fernsehgarten/210613-sendung-fsg-100.html)

fernsehgarten/210613-sendung-fsg-100.html abzurufen, der Modellflugbeitrag beginnt in der 43. Minute.

DAeC-PR



Moderatorin Andrea Kiewel mit dem F3K-Team und Sebastian Brandes (re.).

Fortsetzung der LVB-Kooperation mit ASS – jetzt MeinAutoAbo

Seit ein paar Jahren hat der Luftsport-Verband Bayern über seine GmbH eine Kooperation mit der ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH mit Sitz in Bochum.

Das Unternehmen bietet Personen, die im Sport organisiert sind, Fahrzeuge im Neuwagen-Abo an. Das einzigartige Abo-Angebot beinhaltet u.a. auch die Versicherung, Steuer, also im Prinzip alles - außer Tanken. Zudem beinhaltet es einen Rundum-Service, der dafür sorgt, dass man sich um nichts mehr kümmern muss. Über 17.000 Personen nutzen das Angebot bereits. Auch viele Sportler und Sport-

funktionäre aus Bayern und aus dem Luftsport sind schon begeistert und nutzen das Neuwagen-Angebot. Also am besten einsteigen und sich selbst überzeugen.

Das Abo-Format für Neuwagen hat grundsätzlich jährliche Vertragslaufzeiten, es wird keine Anzahlung und Schlussrate gefordert, es gibt keine separaten Überführungs- oder Zulassungskosten. Und falls mal etwas passiert: Die Schaden-Hotline ist 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche erreichbar.

Die Vorteile im Überblick:

- 12 Monate Vertragslaufzeit
- 20.000 – 30.000 km Freilaufleistung



- Inkl. KFZ-Versicherung und -Steuer
- Inkl. Überführungs-/Zulassungskosten
- Keine Anzahlung und keine Schlussrate
- 24 h Schadenaufnahme
- Rundum-Service

Die Antragstellung ist einfach, über www.meinautoabo.de unter "Autoangebot" das Wunschfahrzeug aussuchen, bei Sportart "Luftsport" auswählen und die weiteren Schritte durchlaufen.

HM



Seit zehn Jahren “LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflichtversicherungspaket“

Seit dem 01.01.2011 gilt das “LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflichtversicherungspaket“.

Aus den damals im Vorfeld in allen Regierungsbezirken durchgeführten Informationsveranstaltungen gab es noch einige gute Anpassungsvorschläge. Das Paket hat sich seitdem sehr gut bewährt, die Deckungssumme für Personal- und/oder Sachschäden beträgt inzwischen einheitlich 5 Millionen Euro.

Modellflugvereine und ihre (aktiven) Mitglieder genießen einen umfangreichen Haftpflichtversicherungsschutz. Er beginnt beim Fluggelände, integriert sämtliche, dem Satzungszweck entsprechende Veranstaltungen, wie Wettbewerbe, Tage der Offenen Tür, Vereinsfeste u.ä., und er be-

zieht Arbeitsfahrzeuge ebenso mit ein wie z.B. auch Flug- und Wettbewerbsleitertätigkeiten. Die Deckungssumme von 5 Millionen Euro in der Halter-Haftpflichtversicherung gilt nicht nur für alle aktiven Modellflugsportler, sondern auch für alle in anderen Sparten aktiv gemeldeten LVB-Mitglieder. Der Gültigkeitsbereich ist weltweit (ausgenommen USA; Integration aber auf Anfrage möglich). Unter Beibehaltung der aktiven Vereinsmitgliedschaft gilt der Versicherungsschutz auch bei einem temporären, z.B. beruflich bedingten Auslandsaufenthalt. Dabei müssen natürlich die landesspezifischen Gesetze und Verordnungen beachtet werden. Neben der Haftpflicht hat der LVB -nicht nur im Modellflug- für sämtliche, ihm gemeldete Funktionäre des Vereins, in der Regel Vorstand, Kas-

sier, Schriftführer, Vereinspressereferent, Vereinsjugendleiter, Fluglehrer, die “gesetzliche Unfallversicherung für Ehrenamtsträger“ abgeschlossen. Hierbei ist u.a. auch das Wegerisiko mit enthalten, wenn also der genannte Personenkreis in der Wahrnehmung seiner Vereinsfunktion einen Weegeunfall zur oder von der jeweiligen Veranstaltung/Maßnahme erleiden sollte. Die ausnahmslos positiven Rückmeldungen belegen, dass der LVB in der Betreuung seiner Mitglieder vor zehn Jahren den richtigen Weg eingeschlagen hat und gerade den Vereinsverantwortlichen viel Recherchearbeit, aber auch Verantwortung in der Beantwortung von Fragen zu evtl. existierenden Versicherungslücken einfach und dauerhaft abgenommen hat.

HM

DFS-Pilotentag 2021 abgesagt

Die Deutsche Flugsicherung (DFS) hat den DFS Pilotentag 2021 abgesagt:

“Leider müssen wir auch dieses Jahr wieder den DFS-Pilotentag für VFR-Flieger, der im November in Langen geplant war, absagen. Als teilweisen Ersatz für den bereits abgesagten Pilotentag im November

letzten Jahres hatten wir einen YouTube-Kanal, “DFS-VFR-Tutorials”, für Sie eingerichtet. Wir werden nun weitere Kurzvideos herstellen und sukzessive in diesem YouTube-Kanal hochladen.

Dazu würden wir uns über Ihre Unterstützung freuen: Teilen Sie uns bitte über pilotentag@dfs.de mit, welche VFR-The-

men Sie interessieren, die wir noch nicht in den bereits bestehenden Videos aufgegriffen und erklärt haben. Entsprechend Ihrer Rückmeldungen werden wir die Schwerpunktthemen berücksichtigen und aufarbeiten.“

DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

LVB-Flugleiterseminar 2022 in Oberhaching

Der Luftsport-Verband Bayern bietet in 2022 wiederum ein “Flugleiter-Seminar” an. Es findet am 25. April von 10:00 bis ca. 15:30 Uhr in der BLSV-Sportschule in Oberhaching statt.

Im Seminar werden den Lehrgangsteilnehmern die Aufgaben und Verfahren

sowie die rechtlichen Grundlagen bei der Ausübung des Flugleiterdienstes vermittelt, damit diese sie bei ihrer Tätigkeit als Flugleiter anwenden können. Das Seminar ist nicht ausgerichtet auf/für Flugleiter von Modellflugvereinen bzw. auf Modellfluggeländen. Für LVB-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos, für Nichtmitglieder

beträgt die Teilnahmegebühr 35 €. Die Anmeldung für LVB-Mitglieder kann einfach über Vereinsflieger vorgenommen werden. Nichtmitglieder nutzen bitte <https://www.lsvplus.de/interface/seminar/5cf8cb7d079f4315a38d04651177a0ef>.

HM

Treffen der Alten Garde im LVB erneut verschoben

Die vorherrschenden Fakten der Corona-Pandemie machen dem Treffen der Alten Garde im LVB leider erneut einen Strich durch die Vorplanung.

Durch die aktuellen Zahlen bedingt, muss das im Oktober 2021 geplante Treffen auf das kommende Frühjahr 2022 verscho-

ben werden. Die durch Corona gebotenen Vorsichtsmaßnahmen und die Tatsache, dass alle Teilnehmer des Treffens der “Risikogruppe” zugeordnet werden müssen, haben uns zu dieser Entscheidung gezwungen.

In der Hoffnung, dass bis zum Frühjahr 2022 die Corona-Entwicklung ein Treffen

wieder gefahrlos ermöglicht, ist vorgesehen, das Treffen bereits vom 20. bis 22. Mai in Oberbayern durchzuführen, um dort ein paar schöne Tage miteinander verbringen und genießen zu können.

Karl Herrmann

Beteiligung der Bundeswehr bei Flugplatzfesten

Die Bundeswehr unterstützt auch im kommenden Jahr wieder Veranstaltungen von Luftsportvereinen.

Der zuständige Verbindungsoffizier beim Luftfahrtamt der Bundeswehr bittet um Verständnis, dass aufgrund der politi-

schen Entscheidungen und des Abbaus der Bundeswehr im Vergleich zu den Vorjahren weniger Veranstaltungen und Wünsche berücksichtigt werden können.

Bewerbungen für Bundeswehrunterstützung in 2022 bitte bis spätestens 14. No-

vember an die DAeC-Bundesgeschäftsstelle senden. Das Antragsformular ist auf der DAeC-Homepage erreichbar unter: <https://www.daec.de/service/bundeswehrbeteiligung/>

HM

Clever planen – entspannter fliegen

Sorgfältige Flugvorbereitung – das lernt jede Schülerin und jeder Schüler – gibt Sicherheit, mindert Stress und hilft gegen unschöne Post vom Bundesamt für Flugsicherung (BAF).

Flugplanung ist rechtlich vorgeschrieben und keineswegs eine freiwillige Leistung. Das Thema Luftraum nimmt bei der Flugvorbereitung einen wichtigen Teil ein. Wie sieht die Luftraumstruktur auf der geplanten Flugstrecke aus? Liegen Sperrgebiete auf der Route? Sind Freigaben einzuholen, oder sollen kontrollierte Lufträume umflogen werden? Welche verschiedenen Flughöhen sind einzuhalten? Die topografischen Besonderheiten müssen ebenso wie mögliche besondere Hindernisse beachtet werden. Zu berücksichtigen ist auch, ob der Flugweg über "Aircraft Relevant Bird Areas" (ABA) führt. Diese sollten, wenn Wetter oder die Luftraumstruktur nicht dagegenstehen, in 600 Meter über Grund überflogen oder umflogen werden. All diese Informationen lassen sich nur mit aktuellem Kartenmaterial erkennen. Vorjahreskarten – gleich ob elektronische Medien oder Printausgaben - aus Kostengründen oder Bequemlichkeit zu nutzen, ist keine gute Idee. In jedem Jahr werden Lufträume verändert. Verbindlich sind nur die aktuellen Karten.

Die Vorbereitung per Karte reicht aber nicht aus. Grundsätzlich muss geprüft werden, ob temporäre Luftraumänderungen auf dem Flugweg zu beachten sind. Die NOTAMs (Notice to Airmen) sind kostenlos auf www.dfs-ais.de zu finden und eine Verpflichtung bei der Flugvorbereitung. Eine gute Vorbereitung beinhaltet auch, sich die notwendigen Frequenzen zu notieren und zeitig einzustellen.

Nicht zwingend vorgeschrieben, aber sehr nützlich ist der Kontakt mit dem Fluginformationsdienst (FIS). Während des Flugs erhält der Pilot so Informationen und Hinweise; die FIS-Spezialisten können auch

konkrete Navigationshinweise geben. Aber Achtung: Über FIS werden keine Weisungen oder Freigaben erteilt. Für die Einhaltung der Luftraumregeln bleibt der Pilot verantwortlich.

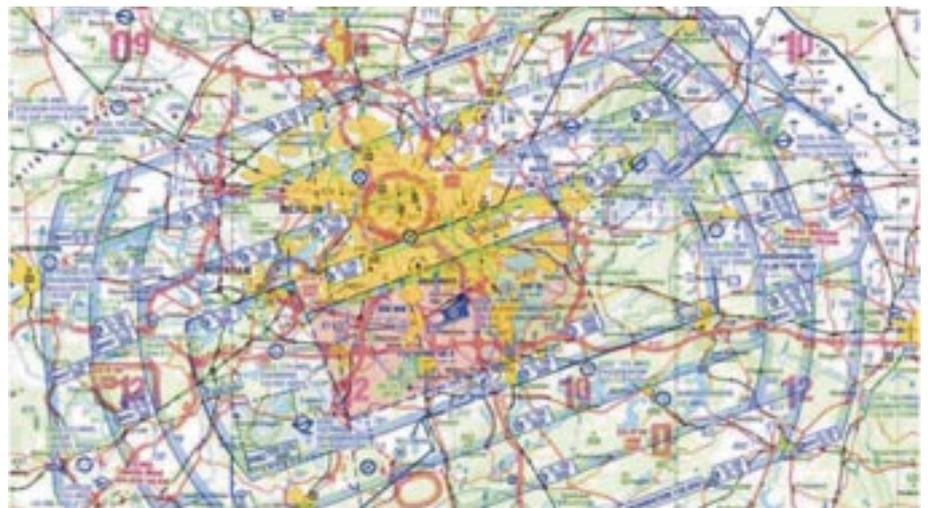
Die Recherche über das zu erwartende Wetter sind vor jedem VFR-Flug unverzichtbar. Im Internet gibt es viele Angebote sowohl vom Deutschen Wetterdienst (DWD) als auch von privaten Anbietern, sich über das Flugwetter auf der geplanten Strecke zu informieren. Weil die Wetterbedingungen für die Sicherheit entscheidend sind, ist die Einholung von Wetterinformationen im Rahmen der Flugvorbereitung gesetzlich vorgeschrieben. Einflug in Schlechtwetter ist eine häufige Unfallursache. Wer gut vorbereitet ist und weiß, auf welchem Streckenabschnitt mit schwierigen Bedingungen zu rechnen ist, kann wichtige Entscheidungen schneller und sicherer treffen. Zur Erinnerung: Auch in

dem Luftraum G über 3.000 ft MSL oder 1.000 ft AGL gelten die Abstände von 1.000 ft oder 1,5 km von Wolken und eine Flugsicht von fünf Kilometern.

Bitte beachten: In diesem Beitrag geht es ausschließlich um Luftraum bei der Flugvorbereitung. Nicht aufgeführt werden alle anderen Themen wie beispielsweise Flugzeugcheck, Beladung und Schwerpunkt, Kraftstoffbedarf. Diese gehören ebenso zur Flugvorbereitung und sind zwingend notwendig.

Zum Thema Flugvorbereitung sind im Internet und in Printmedien zahlreiche Veröffentlichungen erschienen. Die Deutsche Flugsicherung hat auf ihrer Website www.dfs.de aktuelle Infos und Material zum Download. Der Deutsche Wetterdienst bietet Praxistipps auf www.dwd.de.

DAeC-PR



Seit dem 04. November 2020 gilt der neu gestalteter Luftraum C Berlin, inklusive flexibel nutzbarer Luftraumelemente C (HX), eingeführt. Seitdem wurde eine Vielzahl von Luftraumverstößen (Einflüge von VFR-Luftfahrzeugen in Luftraum C ohne Freigabe) von der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH registriert. Die deaktivierten Luftraumgebiete C (HX) können jederzeit wieder aktiviert werden. Zum Zeitpunkt der Aktivierung müssen die Bereiche verlassen oder die Freigaben zum Weiterflug im Luftraum C eingeholt worden sein. Die Aktivierung wird auf der VFR ATIS bekannt gegeben oder bei Funkkontakt mit dem Fluginformationsdienst FIS durch diesen mitgeteilt.

Grafik: DFS

DAS IST DEINE CHANCE!

OPEL MOKKA - JETZT KURZFRISTIG VERFÜGBAR

FÜR MTL.
349€
IM NEUWAGEN-ABO



OPEL MOKKA | 1.2 L DIRECT INJECTION TURBO | 130 PS | BENZINER | AUTOMATIK

DAS NEUWAGEN-ABO. ALLES DRIN, AUSSER TANKEN

// 12 Monate Vertragslaufzeit // inkl. 20.000 km Freilaufleistung
// inkl. KFZ-Versicherung & -Steuer // inkl. Überführungskosten
// inkl. Zulassungskosten // keine Anzahlung // keine Schlussrate

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 20.000 - 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 18.08.2021



LVB-Prüfertagung 2021 heuer im Flugzeughangar

Normalerweise findet die Prüfertagung der Prüforganisation GmbH (PO-GmbH) des Luftsport-Verbandes Bayern immer sehr früh im Jahreskalender statt.

In diesem Jahr fiel die Tagung aber, wie so viele andere Veranstaltungen, den Pandemieeinschränkungen zum Opfer. Da nicht absehbar war, wie die weitere Entwicklung im Sommer laufen würde, hatten sich die Verantwortlichen relativ kurzfristig entschlossen, die Tagung diesmal "im Freien" in einem Flugzeughangar bei offenen Hallentoren stattfinden zu lassen.

Am 21. August trafen sich dazu dann ca. 30 Prüfer der PO-GmbH am Segelfluggelände Stillberghof in Donauwörth im frisch eingeweihten Neubau ein. Und der Tagungsort hatte einen schönen Nebeneffekt: Dies war die erste Tagung, zu der die Prüfer auch mit dem Flugzeug anreisen konnten, was zahlreich angenommen wurde. Auch das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) hatte einen Vertreter zur Tagung entsandt, um bei rechtlichen Fragen die Einschätzung der Behörde darstellen lassen zu können.

Auf der Tagesordnung stand zunächst der traditionelle Jahresrückblick auf das Jahr 2020, in dem Prüfleiter Stefan Senger die wichtigsten Daten erläuterte. Trotz der Pandemie blieben die Zahlen der Prüfungsgänge mit rund 1.200 Prüfungen von Seglern, Motorseglern, Motorflugzeugen und Ballonen relativ konstant. Auch die Anzahl der für die PO-GmbH tätigen Prüfer konnte leicht auf aktuell 58 Personen erhöht werden.

Das Schwerpunktthema des diesjährigen Treffens war aber die Vorstellung des neuen Betriebshandbuchs nach Part CAO, was spätestens im März 2022 anzuwenden sein wird.

Hierzu gab Stefan Senger einen Gesamtüberblick über die Neuerungen bei der Prüfung und auch zu den Ergänzungen

zum Instandhaltungsbetrieb, der in die neue CAO integriert sein wird.

Im Anschluss daran folgte noch ein Überblick über die Findings aus den laufenden LBA-Audits und auch aus den innerbetrieblichen Auditierungen.

Stefan Senger



Stefan Senger, Geschäftsführer und Prüfleiter der PO-GmbH, bei der Begrüßung der Teilnehmer am Stillberghof.

Fotos: Michaela Maack



Prüfertagung in der neuen Flugzeughalle der Segelfluggruppe Donauwörth-Monheim.

LSG-B-Zulassung von Großmodellen überschreitet 400er Marke

Das Luftsportgerätebüro (LSG-B) des DAeC hat schon seit über 20 Jahren die Beauftragung zur Prüfung von Flugmodellen über 25 kg und bis 150 kg.

In dieser Zeit haben die Prüfer des DAeC mehrere hundert Großmodelle einer Einzelstückprüfung unterzogen und erfolgreich zugelassen. Das heute bereits Registriernummern des 400er Blocks vergeben werden, ist zu gleichen Teile der Arbeit der Prüfer vor Ort und der des Personals des LSG-B zu verdanken.

Das Aufgabengebiet des LSG-B umfasst darüber hinaus natürlich die Luftsportgeräte vom Fallschirm bis zum Ultraleichtflugzeug, von der Technik bis zum Luftfahrtpersonal.

Im Juni waren Abnahmen von zwei Großmodellen auf dem Flugplatz Wilsche bei Gifhorn vereinbart. Da Gifhorn im Umfeld von Braunschweig liegt, nahm sich der Leiter des LSG-B Frank Einführer die Zeit, einen Blick auf und natürlich in diese ganz besonderen Modelle zu werfen. Zur Abnahme bereit standen eine BAE Hawk Mk

66 im Maßstab 1:2,5 von Sebastian Bode und eine F-104 Starfighter im Maßstab 1:3 von Tassilo Bode.

Die Hawk in einer fantastischen, hochglänzenden Sonderlackierung hat eine Spannweite von 3,8 m, eine Rumpflänge von 4,5 m und eine max. Abflugmasse von 92 kg. Angetrieben wird sie von einer Turbine mit 550 N Schub, und sie hat damit ausgewogene und sehr realistische Flugeigenschaften. Die gesamte, eingesetzte technische Ausrüstung ist auf dem besten derzeitigen Stand und den Flug-

leistungen eines solchen Großmodelles angemessen.

Der Starfighter zeigt sich in der Lackierung einer Einsatzmaschine der Marineflieger, die schon etliche Flüge bei Wind und Wetter hinter sich gebracht hat. Äußerst realistisch sind Verwitterung, Abnutzung und Gebrauchsspuren imitiert und ziehen das Auge des Betrachters auf sich. Selbstverständlich ist auch diese Maschine in einem Topzustand und mit modernster Technik ausgerüstet.

Die Rumpflänge von 5,8 m bei einer Spannweite von nur 2,5 m und eine max. Abflugmasse von 73 kg bilden die imposante Erscheinung dieses Modells, welches ebenfalls von einer 550 N Turbine angetrieben wird. Zum Flugbild fällt einem da nur das Wort atemberaubend ein.

Eine Prüfung zur Einzelstück-Zulassung umfasst neben der Kontrolle der technischen Unterlagen und der eigentlichen technischen Abnahme auch die Erstellung eines Lärmmesszeugnisses und zwei Prüfungsflüge. Dabei wird ein dem Flugzeugtyp entsprechendes Flugprogramm geflogen und das Verhalten des Fluggerätes bei bestimmten Flugzuständen, wie z.B. Schnellflug und Abrissverhalten geprüft. Ebenso werden die zuvor durch statische Belastung simulierten Lastvielfachen nachgeflogen.

Natürlich sind es immer diese Prüfungsflüge, die den Höhepunkt jeder Abnahme bilden und alle Anwesenden faszinieren. Auch an diesem Tag begeisterten uns die so unterschiedlichen Modelle mit ihrer jeweils eigenen Performance.

Nach der bestandenen Prüfung erfolgt dann die Erstellung der Lebenslaufakte durch den Prüfer und die Erteilung der Betriebserlaubnis durch das LSGB.



Belastungstest der F-104.



Die Erste Landung der Hawk.



Text/Fotos: Reinhard Schott

Für die LSG-B-Prüfer ist mobile Arbeit inzwischen Standard.



Die Helden des Tages mit ihren Prüfern.

LVB Projekttag “Fliegen” an der Grundschule Ruderting

Warum fliegt ein Flugzeug? Wieso haben manche einen Motor, andere wiederum zwei? Fällt ein Segelflugzeug vom Himmel, wenn der Wind nicht mehr bläst? Warum fährt ein Ballon? All das sind Fragen, die insbesondere Kinder beschäftigen.

Das weiß auch Gisela Ziewer, die als Rektorin der Rudertinger Grundschule häufig ähnliche Fragen beantworten muss. Nachdem das Thema Fliegerei im Unterricht zur Sprache kam und meine Tochter gleich aus dem Nähkästchen plauderte, was bei uns daheim so abläuft, läutete auch alsbald mein Telefon.

Frau Ziewer teilte mir das von ihr angestrebte Vorhaben mit, einen kompletten Schultag in einen Projekttag mit dem Titel “Fliegen” zu verwandeln. Hierdurch sollten die Kinder einen Zugang zu diesem wunderbaren Thema, das uns alle schon lange bezaubert, erhalten. Bereits in der Vergangenheit erfreute die Grundschule des Öfteren mit Innovationen, die von den Kindern immer gerne angenommen wurden. Ihre Ausführungen endeten mit der Frage an mich, ob ich bereit wäre diesen Tag mit ihr zu gestalten. Ich sagte natürlich zu und plante mit unserer Lehrerin diesen Projekttag, der den zehn- bis elfjährigen Kindern einen facettenreichen Blick in die allgemeine Luftfahrt vermitteln sollte.

Meine Sicht auf die Dinge ist, dass die Begeisterung für das Fliegen und die Information über unseren Sport, über alle Altersgruppen, ein zentrales Interesse sein muss, damit wir auch noch in der Zukunft unsere Leidenschaft leben können. Das Verständnis, die Akzeptanz und die Toleranz von Menschen, kann wohl am nachhaltigsten im Dialog erlangt werden. Es sollte also die Fliegerei, so wie wir sie betreiben, den Grundschulern einer 4. Klasse nähergebracht werden. Nachdem ich mir die grundlegenden Themengebiete skizziert hatte, war klar, es mussten noch Materialien beschafft werden.

In einem Telefonat mit dem Präsidenten des Luftsport-Verbandes Bayern Bernhard Drummer erläuterte ich ihm das von uns ersonnene Vorhaben. Ich habe unseren Luftsport-Verband immer als sehr engagiert erlebt, wenn es um unsere Kleinen geht. Die Förderung des Nachwuchs-

es muss immer ein zentraler Bestandteil in sämtlichen Sparten des Luftsports sein. Der LVB machte sich daraufhin unser Vorhaben zu eigen und ich erhielt kurz darauf ein Paket. Durch die Sparte Motorflug wurden Materialien, wie bilderreiche Broschüren über Model-, Segel-, Drachen- und Motorflug, sowie den Fallschirmsprung zur Verfügung gestellt. Neben kleinen Spielzeugzugaben waren auch noch Wurfgleiter-Bausätze aus Balsaholz enthalten. Diese sollten den Projekttag haptisch abrunden.

Am 23. Juli war es dann so weit. Bei bestem Flugwetter begann der Tag in der 4. Schulklasse der Grundschule Ruderting (Landkreis Passau). Nicht nur die Kinder waren gespannt, was der Tag bringen sollte.

Als Einstieg wählte die Lehrerin ein illustriertes Kinderbuch. So las ich unter einem Projektionsgerät zu Beginn eine kurze Geschichte über eine ambitionierte Maus, die mit einer dampfbetriebenen Flugmaschine erfolgreich über den Atlantik flog. Es wurde anschließend diskutiert, ob die Geschichte so hätte stattfinden können. Im Handstreich wurde herausgefunden, dass es eindeutige Parallelen zu einer Geschichte gibt, die sich sehr wohl zugetragen hatte: die Geschichte von Charles Lindbergh in seinem Flugzeug “Spirit of St. Louis“. Ein gelungener Auftakt! Im Anschluss hieran sprudelten nur so die Fragen aus den Kindern heraus:

“Wer ist denn überhaupt als erster Mensch geflogen? Wie sah das erste Flugzeug denn aus? Wer erfand den Motorflug? Wie lernt man selbst fliegen?“ Das Eis war nun vollends gebrochen und wir befanden uns schon mitten in dem Projekttag “Fliegerei” an der Grundschule in Ruderting.

Es wurde anschließend über den Luftfahrtpionier Otto Lilienthal und über die Gebrüder Wright in Kitty Hawk gesprochen, die als erste einen vollständig dokumentierten Motorflug absolvierten. Untermalt wurden Ausführungen durch Aufnahmen von Unternehmungen zu diesen Schlüsselorten der Fliegerei.

Nach dem geschichtlichen Exkurs sammelten wir die Luftfahrzeugklassen. Die Kinder wussten alle. Ob Hubschrauber, Segelflugzeug oder Luftschiff. Auch die Möglichkeiten, wie ein Segelflugzeug nun in die Luft kommt, hatten die Kinder schnell parat.

Es wurden gemeinsam die Prinzipien erarbeitet, warum es Menschen überhaupt möglich ist zu fliegen. Auftrieb, Widerstand, sogar der Anstellwinkel wurden spielerisch erarbeitet und an Modellen illustriert. Am Schluss wussten auch alle, warum ein Ballon fährt und nicht fliegt.

Alle Menschen verfolgen die großen bunten Hüllen der Ballone am Himmel gerne mit Ihrem Blick. Dass es hier Gelegenheiten gibt, auch mal mit einem solchen selbst durch die Luft zu fahren, faszinierte

JUNIORPILOTENSCHHEIN
des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotenschein-Koffer für dein FLUGPLATZFEST. Weitere Infos im Heft.



Auch die "echten Fußballfans" fanden den Projekttag total spannend.

Fotos: Gisela Ziewer



Im ersten Teil des Projekttag stand u.a. die unterschiedlichen Luftfahrzeugklassen und die Antworten auf die Frage, warum Flugzeuge fliegen können im Vordergrund.

alle Kinder der Klasse. Abgerundet wurde dieser Teil des Projekttag durch zwei kurze Videos über unsere Fliegerei, in denen die erarbeiteten Dinge bewegt dargestellt wurden.

Im Anschluss daran folgte der praktischere Teil dieses Tages: Der Bau der LVB-Wurfgleiter. Unter Anleitung erfolgte die Fertigstellung der kleinen Modellflugzeuge rasch. Vorauseilend wurden ein paar zusätzliche Wurfgleiter mit in das Paket gepackt, so dass kein Kind außen vor bleiben musste, sollte beim ersten Zusammenbau ein Teil zu Bruch gehen. Die Rudertinger Kinder konnten alsbald im Schulhof ihr eigenes, ausgetrimmtes Flugzeug fliegen lassen. Alle waren begeistert.

Es war für uns durchweg ein gelungener Tag und die Kinder konnten sich spielerisch Wissen über unsere Fliegerei aneignen. Der Wunsch zur Fahrt in einem Ballon, oder zum Flug in einem Flugzeug ist bestimmt bei einigen Teilnehmern des Projekttag stärker geworden. Gut so.

Oliver Heupel



Start frei zum ersten Flug der selbstgebauten Wurfgleiter.

Der Autor des Artikels Oliver Heupel ist aktives Mitglied des LVB und des LSV Landhut (Gruppenvorstand der LA-Barnstormers). Er hält Lizenzen für Motor-, Motorsegel- und Segelflug und ist Klassenfluglehrer für SEP und Kunstflug. 2017 war er Weltmeister im Kunstflug der historischen Luftfahrzeuge auf der Bucker Jungmeister D-EJJI.



Für das gesamte Ballonteam waren es beeindruckende Fahrten.

Foto: Matthias Schlegel

Mit dem Pokémon GO Ballon durch Italien

Die Idee von Pokémon GO war, im Juli an zwölf Tagen gleichzeitig in Italien und Frankreich eine Ballon-Promotionaktion zu starten.

Dazu wurden über Siebel Ballooning aus Freudenberg zwei baugleiche 2.600 m³ große KUBÍČEK-Hüllen gefertigt. Siebel Ballooning sollte mit diesen beiden Hüllen die Promotionaktionen veranstalten.

Für die Tour durch Italien hat sich dann das Team mit Thomas Köck, Matthias Schlegel, Martin Traxler und Sepp Stöhr gefunden.

Die gesamte Tour war mit einem vorgegebenen Ablaufplan an bestimmten Tagen im Raum von vorgegebenen Städten hinterlegt. Startpunkt der Tour war im Gebiet von Perugia.

Nach zwei Tagen in Perugia sollte es jeweils zwei Tage nach Florenz und Bologna und noch drei Tage nach Bassano del Grappa und Cremona gehen. Damit standen Ballonfahrten in sehr unterschiedlichen Landschaften an. Ziel war es, möglichst viele Ballonfahrten durchzuführen – soweit das eben wetterbedingt möglich war. Mit der Pokémon GO Hülle mit aufgedrucktem Design (Gewicht 110 kg), einem kleinen Korb mit Einfachbrenner, dem Venti und acht Flaschen Gas ging es am Montag vom Allgäu aus zum Ausgangspunkt Perugia.

Hier rüsteten wir – das Italien-Team - am Dienstag früh auf einem Stoppfeld den D-OMGO zur Jungfernfahrt auf. Wiesen waren leider auf der gesamten Tour Mangelware. Nach einer Abendfahrt und einer weiteren Morgenfahrt bei Perugia ging es weiter nach Firenze.

Für Firenze hatte Thomas schon Kontakt mit Ivan Vastano hergestellt, der in dieser Gegend fährt. Die Ratschläge und die Hilfe von Ivan haben wir gerne angenommen. Ivan zeigte uns z.B. in einem Tal ein Startgelände und nannte uns dabei gleich zwei Täler weiter das Landegelände. Das klappt hier und hat bei uns auch so funk-

tioniert. In der Toskana gab es für uns zwei herrliche Morgenfahrten über eine traumhafte Gegend. Die Fahrten waren interessant und anspruchsvoll, da insbesondere in den engen Tälern das Landegelände sehr beschränkt war.

Die Fahrten mussten unter Abstimmung mit der Flugsicherung erfolgen.

Ivan war so nett und hat unsere leeren Flaschen getankt – Vielen Dank dafür!

Nächste Station war dann der Raum Bologna. Hier gab es wieder eine Morgenfahrt und eine Abendfahrt bei traumhaften Bedingungen. Es hat schon was, im Morgendunst mit Blick nach Bologna und in



Der Pokémon GO Ballon über Bassano.

Foto: Josef Stöhr



Schöner kann ein Postkartenmotiv auch nicht sein.

Foto: Matthias Schlegel

der anderen Richtung auf das Meer zu starten. Die Abendfahrt konnte dann über die Stadt bis kurz vor dem Anflug stattfinden. Die später anfliegende Ryanair Maschine konnte hautnah miterlebt werden. Selbstverständlich gab es zwischen all diesen Fahrten auch immer wieder Zeit für Ruhe am Pool und – natürlich – auch für tolles Essen.

Zum Abschluss nach Bassano del Grappa

Letzte Station war dann Bassano del Grappa. Dort gibt es Stefano – einen sehr netten und hilfsbereiten Italiener, der Thomas bei Landungen nach Alpenüberquerungen immer wieder hilft. In Bassano brauchten wir wieder mal Gas. Autogas-

tankstellen, die uns Stefano zeigte, kamen dafür leider nicht in Frage. Eigentlich mehr per Zufall fanden wir eine Gasabfüllanlage. Nach einigen Gesprächen wurde unser Adapter umgebaut und unsere Flaschen gefüllt. Da wir ja unbedingt Gas benötigten, war das mit dem Preis von 2 € pro Liter Gas letztlich Nebensache. Die Morgenfahrt sollte nach unserem Plan mitten über Bassano gehen. Thomas nahm seinen Freund Stefano mit Frau in den Korb. Matthias und ich verteilten uns in der Stadt, um zu fotografieren. Entsprechend der Vorhersage startete Thomas im Nordosten von Bassano, um in der Höhe nach Westen zu fahren, abzusteigen, um dann mit dem Bergwind von Norden nach Süden über Bassano zu fahren.

Wir "Fotografen" in Bassano mussten einen heftigen Bergwind über der Brenta feststellen. Nach einem etwas zu frühen Absteigen, neuem Steigen, um damit weiter nach Westen zu versetzen, schaffte es Thomas, Bassano über der Brenta von Nord nach Süd mit 35 km/h zu überfahren – eine tolle Fahrt mit einer flotten Landung nach nur elf Kilometer Strecke. Auf jeden Fall gab es großartige Fotos aus Bassano mit dem Pokémon GO Ballon! Am Abend packten wir den Ballon gemeinsam mit Uwe Schneider nochmals aus und übergaben ihn dann Uwe, der damit noch einige Tage nach Cremona ging. Für unsere "Italien-Gruppe" war die Pokémon GO Ballontour damit zu Ende und wir fuhren nach einem schönen gemeinsamen Abendessen am Dienstag wieder nach Hause. Es war eine wunderbare Ballontour durch Italien mit viel Spaß, einer tollen Truppe und acht herrlichen, abwechslungsreichen und teilweise auch anspruchsvollen Ballonfahrten.

Zur gleichen Zeit fuhr der baugleiche zweite Ballon quer durch Frankreich und in der Woche darauf pilotierte Knud Grip den Ballon zehn Mal über Hamburg. Alle geplanten Städte wurden überfahren! In einer Woche fuhren somit SIEBEL Ballone in drei verschiedenen Ländern. Marcus Strauf war gleichzeitig in Deutschland mit der WERA Sonderform unterwegs.



Nach der Fahrt durfte das Landebier mit Ivan nicht fehlen.

Foto: Thomas Köck

Sepp Stöhr

Michael Streit gewinnt FCC Gliding Wettbewerb in der Combi Klasse

Der Aero Club Prievizda in der Slowakei hatte coronabedingt seinen ursprünglich im Frühjahr geplanten Wettbewerb auf die ersten beiden Augustwochen verschoben und war froh, dass die Planungen erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Michael Streit nutzte die Gelegenheit, um mit seiner neuen AS 33 Es Wettbewerbs Erfahrung zu sammeln. Da er zurzeit in Dubai lebt und arbeitet, blieb ihm nur eine sehr kurze Vorbereitungszeit zwischen Ankunft in Deutschland und dem Wettbewerb. Nur zwei kurze Flüge in Karlsruhe und schon ging es auf die lange Reise nach Prievizda in der Slowakei.

Vor Beginn des Wettbewerbs blieb dann noch ein Trainingstag, bevor der Wettbewerb offiziell eröffnet wurde. Die ganze Organisation wurde online abgehalten. Sämtliche Briefings Informationen, Tagesergebnisse und Wertungen wurden per WhatsApp an die Teilnehmer verschickt. Es gab überhaupt kein Treffen der Teilnehmer in einem Raum oder im Freien. Auch Startverschiebungen wurden ausschließlich per WhatsApp verteilt. Dies alles funktionierte einwandfrei und alle Teilnehmer konnten so die Corona Regeln

einhalten. Anfänglich war der Wettbewerb durch kleinere Wetterfenster geprägt und so wurden von der Wettbewerbsleitung AATs mit zwei oder drei Stunden ausgeschrieben. Nur keine großen Fehler machen. Auch die neue Instrumentierung musste mittels Software angepasst werden. Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe.

Am vierten Wettbewerbstag wurde die erste Racing Task über 268 km ausgeschrieben. In der Clubklasse lag das ganze Feld draußen, in der 15 Meter Klasse kamen nur zwei Teilnehmer herum und auch in der Combi Klasse schaffte nur ein Teilnehmer die Strecke. Michael fehlten im Endanflug gerade mal 100 Meter und er musste den Motor ziehen. Glücklicherweise verlor er nur 100 Punkte

auf den führenden Polen Miroslaw Izydorczak. Ab Tag fünf war die Instrumentierung auf dem richtigen Wettbewerbsstand und der Flieger im Griff, und so konnte die Aufholjagd beginnen. Ein dritter Tagesplatz war für Michael dann der Auftakt, von dem neuen Segelflugzeug zu schwärmen. Das Segelflugzeug steigt auch mit voller Zuladung sehr gut und die Kurbel- und Flugeigenschaften sind hervorragend.

An Tag sieben gab es den ersten Tagesieg und die Konkurrenz schwächelte. Das Wetter wurde von Tag zu Tag besser und erlaubte Flüge in die niedrige Tatra. Die Gleiteigenschaften im schnellen Vorflug waren ab dem Zeitpunkt die Stärke der AS 33 Es. Die Startorganisation war immer bestens. Genügend Helfer und



Overall results for Combi class after task 10

Task: Metro Daily Total

#	OP	CH	Contestant	Total
> 1	M		Michael Streit	5,592
Club: LSC Burg Feuerstein Glider: AS 33 /18m Handicap: 122.9				
> 2	P		Miroslaw Izydorczak	5,463
> 3	ZF		Radek Krejcirik	5,183
> 4	-1	YAJ	Andre Weidlich	5,085
> 5	-1	DZ	Jože Verdev	4,746
> 6	-2	CAR	Jakubcak & Sulirova	4,479
> 7		AD	Piotrus Tulas	4,414



Im Hintergrund das malerische Schloss Weinitz.



Die Gewinner auf dem Siegerpodest.

sechs bis sieben Schleppmaschinen vom Typ WT9 Dynamic standen bereit. Dazu ein Oldtimer, eine Cmelak. Aerospool erprobte seine neue WT9 Turbo. mit dem Rotax 915 is und 141 PS unter der Haube. Alle waren von der Beschleunigung und auch den sehr guten Steigeigenschaften total beeindruckt. Auch ein Arcus mit 800 kg Abfluggewicht wurde hervorragend geschleppt.

Am neunten Tag lag dann die Strecke in der Combi Klasse schon bei 322 km und am letzten Tag die längste Strecke bei 459 km. Ab dem Zeitpunkt konnte Michael Streit das volle Potential der neuen AS33 Es herausholen, und er holte an beiden Tagen den Tagessieg. In der Gesamtwertung lag er dann mit 129 Punkten Vorsprung auf Platz eins in der Combi Klasse. Andre Weidlich und Copi-

lot Tom Breuer belegten mit ihrem Arcus den 4. Platz.

Ein absolut gelungener Wettbewerb mit einer hervorragenden Organisation, ein sehr freundliches und kameradschaftliches Teilnehmerfeld sowie ein sehr gutes Ambiente am Flugplatz in Prievizda.

Text/Fotos: Leopold Streit

AMF Gebirgsfluglager Lesce/Bled 2021

Nach vielen pandemiebedingten Stunden des Bangens konnte der Dr.-Angelika-Machinek Förderverein Frauensegelflug sein traditionelles Gebirgsfluglager in Lesce-Bled dieses Jahr im August austragen.

Die Gruppe war etwas kleiner und so kam auf jeden Trainee ein Trainer, wodurch in entspannter Atmosphäre beim jeweiligen Leistungsstand angesetzt und gezielt trainiert werden konnte. Vom Alpenneuling bis zum alten Hasen war also für jeden

etwas dabei. Unter der erfahrenen Leitung von Walter Eisele, Veit Layer und Christina Keil konnten wir Flüge über die gewaltigen Karawanken, die karnischen Alpen über das Gail- und Pustertal bis in die Zillertaler Alpen erleben. Besonders in Erinnerung bleiben wird der letzte Flugtag, an dem wir eine kleine Welle auskosten konnten, die sich direkt über dem Flugplatz Lesce am Stol bildete. Abends durften wir immer slowenische Kulinarik im flugplatzeigenen Restaurant genießen und haben bis spät über das

Segelfliegen diskutiert und geschwärmt. Leider war das Wetter sehr regnerisch und meist nur lokal fliegbar. Zum Glück ist Slowenien mit den vielen Karsthöhlen und -klammen auch vom Boden aus sehr sehenswert.

Umso mehr freuen wir uns aber alle im Frühjahr beim nächsten AMF-Gebirgsfluglager wieder dabei zu sein. Weitere Infos: www.am-foerdereverein.de.

Text/Foto: Klara Neumayr



Die Teilnehmer des AMF-Gebirgsfluglagers in Lesce/Bled 2021.

TOST

Flugzeugerbau

Flugzeugräder • Hydraulisches Bremssystem • Flugzeugreifen
 Seile • Schleppseileinziehwinden • Sicherheitskupplungen
 Start- / Schleppausrüstung • Wartung

www.tost.de

D-Kader Training 2021

Nach langer Corona-Durststrecke und vielen Monaten nur Online-Treffen, On-line-Theorie-Schulung und gehaltenen Referaten gab es endlich wieder ein echtes D-Kader-Treffen.

Infolge der coronabedingten Verschiebungen landete die Trainingswoche eingeraumt von schlechtem Wetter in extrem gutem Flugwetter. Neun Trainees wurden von tatsächlich elf Trainern verwöhnt (gleichzeitig fand ein Trainer Lehrgang statt). Unter der Leitung von Claus Triebel und Christian Mäx konnten alle vom 28.05. bis 05.06.2021 eine erfolgreiche und intensive Woche am Flugplatz Burg Feuerstein erleben. So hatten auch nicht so Ortskundige die Chance, sich in diesem Gebiet schon mal für die DMJ im August ein bisschen einzufliegen. Für Einige der Grundstein für die große Meisterschaft. Daneben konnten auch die neuen Wettbewerbsregeln, wie zum Beispiel der Marker-Abflug, von allen geübt werden. So hatten auch Kader-Neulinge, die zum Beispiel nach dem LIMA aufgenommen worden waren, ein bisschen Wettbewerbsfeeling schnuppern können. Nach dem Eröffnungsbriefing ging es am ersten Tag gleich mit bombastischem Wetter in die Luft. Drei Schleppmaschinen ermöglichten für alle einen reibungslosen Start. Es war freies Fliegen für alle angesagt. Es wurden große Strecken bis 858 km geflogen. Den Abend danach nutzte man bei Pizza zur Teambuilding. Daraus resultierten am zweiten Tag Zweierteams, wenn möglich immer mit zueinander passenden Fliegern. Nach dem Morgenbriefing um neun Uhr gab es die Aufgabe,



Coronakonforme Besprechungen waren kein Problem.

möglichst viel aufs Mittelgebirge "zu springen, viel rein und raus" im Rahmen einer RT mit 373 km.

Am dritten Tag sah es nach komplett blau aus, es gab wieder eine RT mit 477 km. Das Wetter entwickelte sich besser als gedacht und wieder wurde das Auffliegen auf den Thüringer Wald, die Rhön und das Fichtelgebirge mit allen Tücken (Coburger Becken, Hofer Becken) trainiert. Die Trainer wurden täglich ausgewechselt, so dass jeder von jedem Trainer profitieren konnte. Am Abend gab's dann Debriefings beim gemeinsamen Essen.

Am vierten Tag ging es mit Endflugtraining zur Sache. Aus vier Richtungen mit kurzen Schenkeln sollte der Flugplatz angefliegen werden, wobei der Zielkreis 200m höher genommen wurde als normalerweise. Dann Ausgraben über dem Platz, nächster Schenkel. So sollten die Kanten und standardmäßig tragende Li-

nien des Flugplatzes Burg Feuerstein kennengelernt und trainiert werden.

Am fünften Tag folgte dann die erste AAT. Da auch hier sich das Wetter besser entwickelte als gedacht, waren viele zu schnell unterwegs! 200 bis 400 km waren in drei Stunden Aufgabenzeit zu fliegen. Da es so gut lief, wurde der Tag der "Tag der Glückseligkeit" getauft und beim abendlichen Essen und Debriefing wurden die D-Kader Jacken verteilt.

Auch der sechste Tag brachte das Highlight mit extremer Basishöhe, traumhaften Steigwerten und einfach perfekten Bedingungen. Im Rahmen einer AAT wurden Geschwindigkeiten von 131 km/h in der Standard- und 110 km/h in der Clubklasse erreicht. Am Abend bekam der Tag den Titel "Tag des ewigen Glückes".

Beim abendlichen Briefing war klar, das Wetter würde nun kippen. Nach sechs so erfolgreichen Tagen ohne eine einzige



Die Teilnehmer des D-Kader Trainings 2021.

Außenlandung – lag es an gut gestellten Aufgaben oder an den großartigen Piloten? – entschloss man sich, den nächsten Tag zur Vorbereitung des Abschlusstages zu nutzen. Es gab außerdem Theorie-Vorträge der B-Trainer-Anwärter. Die Trainer wurden mit Dankesreden geehrt und jeder

erhielt zur Erinnerung ein schönes Gruppenbild. Ein bisschen ausgelassen durfte auch gefeiert werden!

Am Samstag hieß es wehmütig Abschied nehmen. In der Woche am Flugplatz Burg Feuerstein haben die jungen Piloten gezeigt, wie man trotz aller Corona-Beschränkungen, wie Abstand, Maske und Tests alle zwei Tage, richtig viel fliegen, lernen und dabei sogar Spaß haben kann. Sie hätten dann glatt und gerne noch eine solche Woche drangehängt ...

Text/ Foto: Gisela Benoist

Gold, Silber und Bronze bei Junioren-Segelflug EM

Nach langer Corona-bedingter Wettkampfpause konnten die Junioren bei der Junioren-Europameisterschaft vom 2. bis 16. Juli in Pociunai/Litauen wieder Wettbewerbsluft schnuppern.

In der ersten Woche zeigte sich das litauische Wetter noch nicht von seiner besten Seite, sodass nur an einem der ersten vier Tage geflogen werden konnte. Am fünften Wettbewerbstag kam es zu einer Kollision zweier Piloten ohne deutsche Beteiligung, bei der aber beide unverletzt blieben. Der Tag wurde entsprechend für beide Klassen neutralisiert.

Nach einem weiteren schwachen Tag, bei dem es nur in der Clubklasse zu einer Wertung kam, und zwei weiteren neutralisierten Tagen konnte immerhin an jedem der letzten fünf Tage geflogen werden, wenn auch bei sehr wechselhaften Bedingungen.

Vor allem in der Clubklasse entwickelte sich ein offener Schlagabtausch. Nachdem die Niederländer zunächst geschlossen im Team auf den ersten drei Plätzen lagen, konnten sich Nils Fecker, der Däne Lasse Edslev und der britische Vizeweltmeister Finn Sleigh am vorletzten Tag an ihnen vorbeischieben. In einem hoch spannenden Finale behielten Finn Sleigh und Lasse Edslev punktgleich die Nase vorne, während sich Nils Fecker den Bronzerang sicherte. Aufgrund seiner zwei Tagessiege wurde Finn Sleigh neuer Junioren-Europameister. Tobias Pachowsky wurde, nach einer Außenlandung am schwierigen zweiten Tag, nach starker Aufholjagd mit zwei Tagessiegen noch Achter, knapp vor Markus Uhlig auf Rang zehn.

In der Standardklasse konnte sich der amtierende Vizeweltmeister Simon Briel bereits am zweiten Wertungstag auf Platz eins vorliegen und den Spitzenplatz dann bis zum Wettbewerbsende souverän verteidigen. Johannes Dibbern und Philipp Lauer hielten sich nach Schwierigkeiten am zweiten Wertungstag noch in den Top



Das Siebertrepchen der Clubklasse.



Simon Briel siegte in der Standardklasse.



In der Teamwertung gelang der deutschen Mannschaft der Vize-Europameistertitel.

Ten. Am Ende reichte es für die beiden zu Platz acht und neun. In der Addition bedeutete das für das deutsche Team in der

Teamwertung den Titel des Vize-Europameisters.

Text/Fotos: Bundeskommission Segelflug



Blick aus dem Segelflugzeugcockpit.

Foto: Markus Full

LIMA-Lehrgang am Flugplatz Schwabach-Büchenbach

In der zweiten Augustwoche trafen sich zehn junge Pilotinnen und Piloten der Bayerischen Luftsportjugend am Fuße des Heidenbergs zum gemeinsamen Streckenfliegen mit dem Segelflugzeug.

Der Luftsport-Verband Bayern (LVB) führt diese Lehrgänge mehrmals jährlich an verschiedenen Flugplätzen in ganz Bayern durch. LIMA heißt aber auch, fünf Tage lang Leben am Flugplatz, gemeinsames Frühstück, Erfahrungen austauschen und Fachsimpeln.

Ziel des Lehrgangs war, die Fähigkeiten für den Überland- bzw. Leistungssegelflug zu erlernen und auszubauen. Sechs er-

fahrene Trainer führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Kunst des Streckensegelflugs ein. Der Ausdruck LIMA kommt vom Buchstaben "L" des Fliegeralphabets, "L" wie "Leistung" oder in diesem Fall auch "Lernen".

Dabei spielt die Sicherheitskultur eine große Rolle. Im morgendlichen Briefing erzählten Teilnehmer von eigenen, sicherheitsrelevanten Erlebnissen, um alle von den Erfahrungen profitieren zu lassen. Auch Fehler der vorausgegangenen Tage wurden offen angesprochen, um aus ihnen zu lernen.

Da Segelflugzeuge keinen Motor zum Antrieb besitzen, muss die Energie zum Fliegen durch das Abbauen der Flughöhe ge-

wonnen werden. Um damit nicht zwangsläufig auf dem Boden anzukommen, suchen die Segelflieger nach aufsteigenden Luftmassen, der Thermik. Beim Streckenfliegen geht es nun darum, in regelmäßigen Abständen Thermik zu finden, um den Flug nicht mit einer Außenlandung vorzeitig beenden zu müssen. So sind Flüge über mehrere Stunden und viele hundert Kilometer möglich.

Das Ziel des Lehrganges war es, die Hemmschwelle zu überwinden, den gewohnten Flugplatz zu verlassen und auf "Strecke" zu gehen. Hierzu gehen mehrere Segelflugzeuge gleichzeitig auf Strecke und versuchen Thermik zu finden.



Startvorbereitung.
Foto: Juliane Brendler



Segelflugzeug über Mittelfranken.

Foto: Juliane Brendler

Wird dabei von einem Flugzeug ein Aufwind entdeckt, stoßen alle anderen dazu und versuchen auch zu steigen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führten so Streckenflüge bis zur Schwäbischen Alb durch.

Wird keine Thermik gefunden, endet ein Flug gelegentlich mit einer Außenlandung auf einem Acker oder einer Wiese. Diese Art der Landung ist für Segelflieger ganz normal und ist keine Notlandung. Auch einigen der Teilnehmer blieb dieses Schicksal nicht erspart. Zurück zum Flugplatz ging es dann nach Zerlegung des Segelflugzeugs mit dem Auto und dem Segelflugzeug im Anhänger.

Das Rüstzeug für die Praxis wurde den jungen Pilotinnen und Piloten von erfahrenen Trainern in einem Theorieteil ver-

mittelt. Hierbei wurde nicht nur auf das Wetter und die fliegerischen Themen, sondern auch auf physische Aspekte und menschliche Bedürfnisse eines längeren Segelfluges eingegangen.

Bei den durchgeführten Flügen übten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann das gemeinsame Fliegen im Team unter Beachtung der topografischen und meteorologischen Gegebenheiten. Meckern über das Wetter gehörte natürlich auch dazu, es hätte immer besser sein können. Jeder Flugtag endete mit der Besprechung der Flüge durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Trainern.

Die Durchführung des LIMA-Lehrgangs wäre ohne die tatkräftige Hilfe der Mitglieder der Fliegervereinigung Schwabach nicht möglich gewesen. Für den Flugbetrieb sind Schlepppiloten, Flugleiter und

Bodenhelfer unverzichtbar. Ohne diese ist ein Flugbetrieb überhaupt nicht möglich. Auch für das leibliche Wohl der Teilnehmer wurde durch die Helfer gut gesorgt. Bewährt hat sich auch das renovierte Vereinsheim der Schwabacher mit seinen technischen Einrichtungen.

So konnten bei gutem Wetter im Rahmen des Lehrgangs 78 Flüge mit einer Gesamtflugdauer von 250 Stunden durchgeführt werden. Der Lehrgang endete mit einem großen Abschlussgrillen am Freitagabend. In dieser LIMA-Woche sind Gastgeber und Teilnehmer zu einer Gruppe zusammengewachsen und es bestand am Ende der Wunsch, sich wieder am Flugplatz Schwabach-Büchenbach zum gemeinsamen Fliegen zu treffen.

Andreas Breitenbach



Gruppenbild der Teilnehmer und Helfer.

Foto: Maximilian Mäx



AlpenLIMA 2021

Der vom Luftsport-Verband Bayern organisierte AlpenLIMA 2021 fand vom 10. bis 16. Juli am Flugplatz Ohlstadt-Pömetried mit zwölf Teilnehmern und vier Trainern statt.

Im Rahmen des AlpenLIMA-Lehrgangs sollen Segelfluggpiloten mit Flugerfahrung im Flachland an das sichere Streckenfliegen in den Alpen herangeführt werden. Bereits nach der Anreise am Freitagabend konnten sich die Teilnehmer beim gemeinsamen Abendessen in der neuen Gaststätte am Ohlstädter Flugplatz kennenlernen und sich über ihre mitgebrachten Einsitzer und die Flüge der bisherigen Saison unterhalten. Allen voran hoffte man mit Blick auf den Wetterbericht natürlich auf fliegbare Tage – was zu diesem Zeitpunkt aber noch in den Sternen stand. Der erste Tag konnte problemlos für längere Einweisungsflüge in den Doppelsitzern genutzt werden, wobei freundlicherweise eine DG 500 aus Aichach, ein Duo Discus aus Bayreuth, eine ASH 25 aus Ohlstadt und der Arcus des LVB zur Verfügung standen. Die Teilnehmer wurden dabei vom erfahrenen Trainerteam bestehend aus Ute Baranowski, Markus Full, Georg Baier und Georg Schulte gecoacht, sodass die Gegebenheiten des Flugplatzes und der Umgebung erkundet sowie

erste Erfahrungen im Hangflug gemacht werden konnten.

Fasziniert von den Eindrücken des Vortages freute man sich am zweiten Tag auf weitere Trainingsflüge in den Doppel- und Einsitzern. Doch kurz nach den ersten Starts wurde der Flugtag durch mehrere Regenschauer unterbrochen, sodass die Flugzeuge schnell wieder abgerüstet wurden. Die große Hoffnung lag dann auf Tag drei, zumal auch Mathias Schunk als Überraschungsgast mit dem Königsdorfer Arcus erwartet wurde. Die Thermikentwicklung war an diesem Tag zwar schlechter als erwartet, aber dennoch konnten einige mehrstündige Flüge durchgeführt und jede Ecke des Ohlstädter Hangs im gemeinsamen Fliegen unter Grat erkundet werden. Manch einer schaffte sogar den Sprung zu weiteren, umliegenden Bergen.

Der gefürchtete Wetterbericht für die nächsten Tage ließ dann jedoch nichts Gutes verheißen, denn ein stationäres Tief über Mitteleuropa sollte beständigen Regen mit sich bringen. Leider bestätigte sich die Prognose; die verbleibenden Tage fielen damit im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Nichtsdestotrotz wurde die Zeit genutzt, um theoretisches Wissen durch Referate der Teilnehmer und Diskussionen mit den Trainern zu erarbeiten. Auch so

konnten von meteorologischen Besonderheiten über Flugtechnik und -planung bis hin zur sicheren Ausrüstung für Flüge im Gebirge und in großen Höhen alle wesentlichen Aspekte des Alpensegelfluges erschlossen werden – dabei immer veranschaulicht anhand wertvoller Erfahrungsberichte. Weiterhin wurde der Mittwoch zur Besichtigung der umliegenden Außenlandefelder genutzt, verbunden mit einer Sightseeing-Tour, einem kulinarischen Ausflug und für einen mutigen Teilnehmer sogar mit einem Bad im Walchensee. Am Donnerstag ließen die Teilnehmer und Trainer die Eindrücke der Flüge der ersten Tage nochmal Revue passieren und vertieften die Theorie mit weiteren Teilnehmerreferaten und einem Vortrag von Mathias Schunk, der erneut zu Besuch war.

Trotz der wenigen Flüge im Rahmen des diesjährigen AlpenLIMAs war am Ende klar, dass der Alpensegelflug eine Faszination bleibt, die alle Teilnehmer so schnell nicht loslässt. Und so freuen wir uns, dass wir im Rahmen dieses Lehrgangs die Grundsteine für weitere Flüge in den Alpen legen konnten und bedanken uns bei den Trainern für die Organisation sowie beim SFG Werdenfels für die Gastfreundschaft.

Florian Sammüller



Gerne hätten die AlpenLIMA Teilnehmer nicht nur für's Gruppenfoto, sondern auch während der gesamten Lehrgangwoche schönes Wetter gehabt.

Foto: Ute Baranowski

Neues Luftrecht in Kraft – nationale Regeln werden an EU-DVO angepasst

Am 18.06.2021 ist das "Gesetz zur Anpassung nationaler Regelungen an die bekannte Durchführungsverordnung (EU) 2019/947" in Kraft getreten.

Damit ist für den Modellflug die Grundlage für die Erteilung von Betriebserlaubnissen an die Luftsportverbände geschaffen. In diesen Erlaubnissen wird zukünftig der Betrieb des Modellflugs innerhalb der Verbände bzw. für ihre Mitglieder und Gastflieger geregelt sein. Mit dem Inkrafttreten der Gesetzesänderungen geht auch die Kostenpflicht für die Betreiberregistrierung beim LBA einher, weil im Gesamtpaket auch die Luftkosten-Verordnung (Luft-KostV) angepasst worden ist.

Die Bundeskommission Modellflug hat in den letzten zwei Jahren eine Vorlage für die nun anstehende Betriebserlaubnis entwickelt. In den "Standardisierten Regeln für Flugmodelle" (StRfF) ist die Best Practice beschrieben, wie der Modellflug schon seit Jahren in Deutschland betrieben wird. Das Dokument ist in Zusammenarbeit mit allen Modellflugsparten und Fachleuten aus allen Modellflugbereichen entstanden. Es steht auf einer sehr breiten und kompetenten Basis. Es werden alle Betriebsarten vom Freiflugmodell bis zum 3D-Hubschrauber betrachtet. Das Änderungsgesetz löst die bisherigen nationalen Regeln ab und spannt gleichzeitig den Rahmen dafür auf, dass in Deutschland entsprechend dem neuen EU-Luftrecht der Modellflug im Verbandsrahmen wie bisher fortgesetzt werden kann. Die beim Betrieb zu beachtenden



Zukünftig sind für den Modellflug Betriebserlaubnisse für Luftsportverbände erforderlich (das Bild zeigt Teilnehmermodelle vom Schwarzachpokal 2021 beim MFC Noris).

Foto: Reinhard Hösch

Grundlagen werden zukünftig "verbandsinterne Verfahren" sein, sobald die Verbände per Betriebserlaubnis legitimiert sind, diese "verbandsinternen Verfahren zu etablieren und risikobasiert fortzuentwickeln. Genau diese Aufgabe erfüllen die StRfF. Mit der Veröffentlichung des Gesetzes tritt auch die Kostenpflicht der Betreiberregistrierung beim LBA in Kraft. Seit dem 18.06.2021 wird für jede über die DAeC-Mitgliedsverbände initiierte und von der BUKO-Modellflug des DAeC ans LBA weitergegebene Registrierung vom LBA eine Gebühr von netto 5,- € berechnet (Anm. LVB: Die Kosten für Neuregistrierungen für neue, aktive Mitglieder trägt der LVB.)

Dieses vereinfachte Verfahren für die Modellflieger bedeutet im Vergleich zu einer selbst durchgeführten Einzelregistrierung, für die in der LuftKostV ein Gebührenrahmen von 20,- bis 50,- € angesetzt ist, eine wesentliche Ersparnis.

Unabhängig von der nun in Kraft getretenen nationalen Gesetzesänderung bleibt die im EU-Recht geregelte Übergangsfrist für den Modellflug bis 01.01.2023 bestehen, wonach wie bisher ohne Betriebserlaubnis nach Art. 16 DVO (EU) 2019/947 im Verbandsrahmen weiterhin Modellflug praktiziert werden darf.

Modellflug im DAeC

FRIEBE
1951-2021

70 Jahre
Verbunden mit der Luftfahrt

BOSE A20
AVIATIONHEADSET

BOSE PROFLIGHTSERIES 2
AVIATIONHEADSET

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an.

Friebe Luftfahrt-Bedarf GmbH · City Airport · 68163 Mannheim · +49 621 - 700 189-0 · www.friebe.aero · info@friebe.aero

Bavarian Open F3A 2021 beim MFC Noris

Nach einjähriger Zwangspause konnte am 24. Juli beim Modellflugclub Noris endlich wieder der traditionelle Schwarzach-Pokal als Teilwettbewerb der Bavarian Open F3A ausgeflogen werden.

Unter Einhaltung der Hygienebedingungen kämpften 21 Piloten aus Süddeutschland und Österreich in den Kategorien F3A-A (P-21), F3A-B (A-23) und F3A-C (C-2018) um die besten Plätze. Erfreuli-

cherweise gab es auch zwei Neulinge in der F3A-Szene, die im Einsteigerprogramm prompt die Plätze 1 und 2 belegten (Anmerkung: es gab in dieser Klasse nur zwei Teilnehmer). Bei mäßigem Wind und wechselnd bedecktem Himmel hatten alle Teilnehmer vergleichbare Flugbedingungen. Leider musste wegen eines zwischenzeitlichen Regenschauers das Fliegen für knapp eine Stunde unterbrochen werden. Die Zeit konnte aber problemlos

mit Fachsimpeleien bei Fränkischen Bratwürsten vom Grill und selbstgebackenen Kuchen überbrückt werden. Danach konnten in jedem Programm noch die fehlenden Wertungsflüge der zweiten Durchgänge absolviert werden.

Die für die Punktwertung eingesetzte Notaumatic funktionierte bis auf einen kleinen Hänger problemlos. So waren alle Teilnehmer immer zeitnah über ihren Punktestand und natürlich den der Mitfavoriten bestens informiert. Am Spätnachmittag gab es bei der Siegerehrung durchwegs lachende und zufriedene Gesichter, auch wenn sich mancher über einen zusätzlichen halben oder ganzen Punkt noch mehr gefreut hätte.



Die Sieger des Wettbewerbs.



Für die Punktwertung wurden Notaumatic eingesetzt.

Die Endwertungen der einzelnen Programme:

F3A – A (P21):

1. Platz Raphael Prüfer
2. Platz Bernd Enenkl
3. Platz Manfred Schön

F3A – B (A23):

1. Platz Stephan Prüfer
2. Platz Christian Walther
3. Platz Stephan Sattler

F3A – C (18):

1. Platz Marius Kuttner
2. Platz Joachim Borkhoff

Der MFC Noris, der übrigens in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern konnte, wird sicherlich die Tradition des Schwarzach-Pokals auch im kommenden Jahr weiterleben lassen. Unter dem Motto "Modellflieger helfen" wurden vom Verein € 500,- und von den Teilnehmern weitere € 100,- zugunsten der Deutschen Flutopfer gesammelt und gespendet.

Reinhard Hösch



Die Teilnehmer mit ihren Modellen.

Fotos: Frank Nöther, Reinhard Hösch



INSURE BEFORE FLIGHT

ALLIANZ GLOBAL CORPORATE & SPECIALTY SE

Ob geschäftlich, privat oder im Luftsportverein – wer fliegt, braucht Sicherheit für sich und andere.

Die Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) bietet professionellen Flugzeug-Haltern und Flugbegeisterten einen kompletten Luftfahrt-Versicherungsschutz vom Segelflugzeug bis zum Business-Jet.

Wir beraten Sie gerne:

luftfahrt@allianz.com

[agcs.allianz.com](https://www.agcs.allianz.com)

Copyright © 2021 Allianz Global Corporate & Specialty SE. Alle Rechte vorbehalten. Bilder: Adobe Stock
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte dienen ausschließlich der allgemeinen Information. Weder können daraus Ansprüche erhoben werden noch garantiert Allianz Global Corporate & Specialty SE – trotz aller Bemühungen um Korrektheit – die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Inhalte. Maßgeblich für den Versicherungsschutz sind ausschließlich die im Einzelfall vereinbarten Versicherungsbedingungen.
Allianz Global Corporate & Specialty SE, Königsplatz 28, 80802 München, Germany; Handelsregister München HRB 208312; Februar 2021

Allianz 

Aktuelle Regeln für Modellflug-Gastpiloten in Deutschland

Nach strengen Corona-Regelungen in den vergangenen Monaten sind Reisen nach Deutschland aus vielen Ländern wieder möglich.

Was müssen ausländische Gäste beachten, wenn sie in Deutschland Modellflug betreiben möchten? Rechtsanwalt Christian Walther hat die wichtigsten Bestimmungen zusammengefasst.

Modellflug außerhalb des Verbandsrahmens – Flugmodelle unter 250 g Startmasse

Mit Flugmodellen unter 250 g Startmasse darf über Menschen, nicht jedoch über Menschenansammlungen geflogen werden (Einsatzgebiet A1). Diese Flugmodelle müssen den UAV-Klassen "Privately built" oder C0 entsprechen. Sie können mit oder ohne Kamera ausgestattet sein. Der Flugmodellbetreiber muss nicht registriert sein. Es gibt keine Schulungspflicht, und es ist auch kein Kompetenznachweis erforderlich.

Gemäß Paragraph 43 Abs. 2 und 3 LuftVG besteht auch für Flugmodelle unter 250g Startmasse grundsätzlich die Verpflichtung, dass der Halter des Flugmodells (nicht der Pilot!) eine entsprechende Versicherung führen muss. Diese Verpflichtung entfällt nur, wenn es sich nicht um ein Flugmodell im Sinne von § 1 Abs. 2 Ziff. 8 LuftVZO, sondern lediglich um "fliegendes Kinderspielzeug" handelt. Eine Abgrenzung ist gesetzlich allerdings nicht geregelt. Von "fliegendem Kinderspielzeug" dürfte mutmaßlich auszugehen sein, wenn das flugfähige Gebilde bauartbedingt keine luftverkehrsrechtlich relevante Gefahr verwirklicht. Dies kann wahrscheinlich angenommen werden, wenn das Gebilde ganz offenkundig und für jedermann erkennbar als Spielzeug für Kinder bis zu einem Lebensalter von maximal sechs Jahren geeignet und beherrschbar ist.

Flugmodelle über 250 g bis 25 kg Startmasse

Flugmodelle über 250 g bis 25 kg Startmasse dürfen faktisch nur weit entfernt von Menschen betrieben werden (Einsatzgebiet A3). Der Betrieb von Flugmodellen der UAV-Klasse C1 im Einsatzbe-

reich A1 (Flug nahe Menschen, vgl. oben) ist für den Modellflug uninteressant, da die verwendeten Flugmodelle eine elektronische ID abstrahlen müssten. Flugmodelle im Einsatzbereich A3 müssen sich in die UAV-Klassen "Privately built" oder C4 einordnen lassen. Sie dürfen mit einer Kamera bestückt sein. Die UAV-Klasse C3 ist für den Modellflug wie die UAV-Klasse C1 uninteressant. Denn auch in der UAV-Klasse C3 müssten Flugmodelle eine elektronische ID abstrahlen.

Der Flugmodellbetreiber muss registriert sein, und die sogenannte "UAS-Betreiber-Nummer" ("eID") muss auf dem Flugmodell angebracht sein. Es gibt Schulungspflicht, und es muss der Kompetenznachweis A1/A3 erfolgreich absolviert worden sein. Die Versicherungspflicht des Flugmodellhalters folgt aus § 43 Abs. 2 und 3 LuftVG.

Unabhängig vom Startgewicht unter oder über 250 g Startmasse

Die maximale Flughöhe beträgt 120 m DTS (distance to surface). Für Segelflugmodelle mit Hilfsmotor bis 10 kg Startmasse besteht gem. UAV.OPEN.010 Abs. 4 des Anhangs zur DVO (EU) 2019/947 die besondere Regelung, dass solche Flugmodelle "zu keiner Zeit in einer Höhe von über 120 m über den Fernpiloten geflogen" werden dürfen. Das Alterslimit beträgt 16 Jahre.

Modellflug im Verbandsrahmen

Für Piloten und Halter, die Flugmodelle im Rahmen von bundesweit operierenden Luftsportverbänden betreiben, gilt gem. § 21 Abs. 3 DVO (EU) 2019/947 einschließlich "Covid-Verlängerung" bis 31.12.2022 eine Übergangsfrist. Diese Frist soll dem Modellflug einen "besonders weichen" Übergang von den bisherigen nationalen Regelungen in den neuen EU-Rechtsrahmen offerieren. Nur die Betreiberregistrierung gem. Art. 14 DVO (EU) 2019/947 ist für Modellflieger im Verbandsrahmen schon ab dem 01.01.2021 verbindlich.

Gastflieger in Deutschland üben Modellflug im vorgenannten Verbandsrahmen nach diesseitiger Auffassung aus, wenn sie Modellflug innerhalb eines Luftsportvereins ausüben, der Mitglied in einem

bundesweit operierenden Luftsportverband ist. Die bisherigen Regelungen in Deutschland erfordern für den diesbezüglichen Modellflugbetrieb:

- Registrierung des Flugmodellbetreibers gem. Art. 14 DVO (EU) 2019/947.
- Anbringen der UAS-Betreiber-Nummer ("eID") auf dem Flugmodell.
- Für den Betrieb von Flugmodellen über 2 kg Startmasse oder über 100 m AGL (above ground level) ist der bisherige Kenntnissnachweis erforderlich, der beim DAeC und DMFV erworben werden kann.
- Der vorgenannte Kenntnissnachweis kann von Modellfliegern erworben werden, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Jüngere Modellflieger müssen deshalb unter Aufsicht modellfliegen.
- Auf Modellfluggeländen ist die Flugordnung des Geländehalters, im Regelfall ein Modellflugverein, einzuhalten. Unter Modellfluggeländen sind alle Gelände zu verstehen, die fortgesetzt für die Ausübung des Modellflugsports genutzt werden (vgl. NfL 1-1430-18, NfL 1-1163-17 jeweils Ziff. 1.1.).
- Flugmodelle ab 5 kg Startmasse benötigen eine Betriebserlaubnis, die auf ein Modellfluggelände im vorgenannten Sinne bezogen sein muss. Neben der Flugordnung sind zusätzlich die regelmäßig umfangreichen "Nebenbestimmungen und Auflagen" der Betriebserlaubnis zu befolgen. Die Flugordnung muss im Regelfall von der örtlich zuständigen Luftverkehrsbehörde freigegeben worden sein. Ein Kenntnissnachweis ist auf Modellfluggeländen mit vorbeschriebenen Betriebserlaubnissen nicht erforderlich.
- Flugmodelle über 25 kg MTOM benötigen zusätzlich zur o. g. Betriebserlaubnis eine Lufttüchtigkeitsprüfung für Großmodelle.
- Grundsätzlich darf im Luftraum G mit Flugmodellen geflogen werden, also bis 2.500 ft AGL bzw. 762 m AGL, sofern der Luftraum G nicht im Einzelfall abgesenkt oder in der Betriebserlaubnis Spezielles geregelt ist.
- Die Versicherungspflicht des Flugmodellhalters folgt auch hier aus § 43 Abs. 2 und 3 LuftVG.

Christian Walther

Fantastischer Start in die Bayerische F5J Saison

Es ist leider viel zu lange her, dass man etwas zur Bayerischen F5J Saison schreiben konnte. Und auch der Beginn der Saison 2021 war von coronabedingten Absagen überschattet.

2020 konnten im Herbst nur die beiden Wettbewerbe in Erlangen und Kulmbach ausgetragen werden. Der erste F5J Wettbewerb 2021 in Bayern war dann aber gleich das F5J International Open in Burgau. Der ausrichtende Verein mit seinen vielen Helfern und die 68 Teilnehmer, darunter elf Jugendliche, haben dann an den beiden Wettbewerbstagen im Juli gezeigt, dass man auch in Zeiten von Corona unter Einhaltung der allgemeinen Corona-Regeln problemlos einen größeren Wettbewerb durchführen kann, es war ein toller Wettbewerb.

Petrus hatte es die Woche über mit dem Regen sehr gut gemeint. Dass Enten bei den "Landeseen" geschwommen sein sollen, ist jedoch definitiv eine Übertreibung. Am Veranstaltungssamstag gab es dann

bestes Segelflugwetter. Bei den insgesamt sieben Runden war von "oha es hätten ja auch ein paar Meter weniger Starthöhe" bis zu "dann nehmen wir lieber mal 'nen Meter mehr als sonst üblich" war alles dabei. Runde für Runde starteten jeweils neun Piloten in einer Gruppe miteinander und machten sich auf dem weiträumigen Platz auf die Suche nach der gewinnbringenden Thermik.

Die Nacht von Samstag auf Sonntag brachte dann eine gewittrige Überraschung und der schon fast trockene Modellflugplatz wurde noch einmal gut nachbefeuchtet. Die Begeisterung darüber war im Pilotenlager überraschenderweise doch etwas zurückhaltend, man könnte schon fast sagen, eher getrübt. Aber dann kam "die Nici" vom austragenden Verein wie Rotkäppchen zuerst mit einem "Körbchen" leckerer Semmeln und dann anschließend mit einer großen Thermoskanne mit heißem Kaffee im "Körbchen" und schwups war die Laune im Fliegerlager wieder top und es ging gut gelaunt mit

den restlichen Flügen der Vorrunde weiter. Nach insgesamt 476 Flügen standen dann die Teilnehmer des FlyOffs für die Senioren und Junioren am Sonntagmittag fest. Bei den Jugendlichen waren es Lukas Dietrich, Anna Schütz, Carolin Weihe, Leo Bednarz und Cyrill Römer. Mit zwei tollen Flügen über jeweils 15 Minuten gewann dann Lukas knapp, nämlich um 1.05%, vor der Lokalmatadorin Anna Schütz und Carolin Weihe.

Die anschließenden FlyOffs der Senioren, über drei Runden zu jeweils 15 Minuten, bestritten Sebastian Feigl, Dominik Prestele, Andre Ziegler, Stefan Eder, Vitaly Rymshyn, Julian Benz, Alexandre Cruz, Lukas Dietrich sowie Michael Kress. Der 10. Teilnehmer Jiri Duchan war leider nicht mehr am Start, sein Heimweg war so weit, dass er schon vor dem FlyOff aufbrechen musste. Durch den späteren Start waren die thermischen Bedingungen nicht mehr ganz so hervorragend. Im 2. FlyOff hatten dann auch fünf Piloten mit einer geringen Starthöhe zu hoch gepokert und konnten die 15 Minuten nicht voll fliegen. Im dritten FlyOff machte Sebastian dann mit einer souveränen 996.2er Wertung "den Sack zu" und gewann so den Wettbewerb, Dominik lag nur 0.39% dahinter und der dritte auf dem Stockerl war auch nur 0,79 % schlechter, es war also wirklich knapp.

Bavarian Open Wettbewerb in Weilheim

Eine Nummer kleiner war dann der Wettbewerb in Weilheim der im Rahmen der Bavarian Open ausgetragen wurde. 42 Pilotinnen und Piloten, darunter auch vier Jugendliche, hatten am 31. Juli das Glück, einen nicht verregneten Wettbewerb fliegen zu können. Die Thermik war



Die Jugendlichen bei der Ehrung zusammen mit dem Landesmodellflug Referenten Helmut Bauer und dem Vorsitzenden der MFG Weilheim.

Fotos: Michael Kress, Peter Stöhr, Thomas Schütz



René Petersmann mit seinem Coach Bernhard Klar und dem F5J Abstandshalter.



Simon Schütz mit seinem EasyGlider.

etwas versteckter als in Burgau und musste von Gruppe zu Gruppe gesucht werden. Da, wo es vorher richtig schön hoch ging, war bei der anschließenden Gruppe nur noch ein ganz leichter Hauch von Thermik vorhanden und wer die Zeichen der Natur richtig deuten konnte, fand an einer ganz anderen Stelle den gewinnbringenden Bart für 1000er Wertungen. Nach fünf Runden standen die sieben Teilnehmer des FlyOffs fest. Mit Günther Aichholzer flogen Michael Kreß, Karl Hinsch, Klaus Bungeroth, Gerhard Demegni, der Jugendliche Lukas Dietrich vom ausrichtenden Verein und Peter Feigl um den Gewinn des Wettbewerbs. Günther Aichholzer entführte den Titel dann knapp nach Österreich, 0.52% dahinter belegte Mi-

chael Kreß Rang zwei und Karl Hinsch vervollständigte das Trio auf dem Stockerl. Dass man mit dem F5J Fliegen nicht früh genug anfangen kann, hat in Burgau und auch in Weilheim Simon Schütz vorgebracht. In beiden Wettbewerben ist er mit seinem EasyGlider auf in die Thermik und hat zusammen mit seinem Coach den einen oder anderen wirklich beeindruckenden Flug hingelegt.

Wie bei allen Wettbewerben kann man den vielen Helfern nicht genug danken. Dass wir Piloten einen "leicht an der Klatsche haben" ist wohl unbestritten. Dass die Helfer dann mit uns bei Regen oder Sonne auf dem Flugfeld stehen und uns beim Fliegen zuschauen: Hut ab dafür und ein herzliches Vergelts-Gott. Und das

Vergelts-Gott gilt natürlich für alle Burgauer und Weilheimer, die irgendwo im Hintergrund geschuftet haben, um diesen Wettbewerb möglich zu machen.

Und wie in Burgau hat der Mfg Weilheimer mit ihren vielen Helferinnen und Helfer einen tollen Wettbewerb auf die Beine gestellt. Auch hier natürlich Corona bedingt eine Idee kleiner als sonst, aber mir persönlich hat das vollkommen ausgereicht! Ich bin da der Meinung, dass wir Teilnehmer ja nicht kommen um uns verpflegen zu lassen sondern um miteinander zu fliegen und etwas zusammensitzen. Da reicht dann auch eine Leberkäs-Semmel oder ein Steak in der Semmel.

Peter Stöhr

F3K-Modellflug-DM in Uetze

Am 24. und 25. Juli fand die Deutsche Meisterschaft der Modellflug-Klasse F3K im niedersächsischen Uetze statt.

Bei besten Wetterbedingungen, Sonnenschein und unter zehn km/h Wind traten 35 Piloten an, um den Titel zu erringen. Neben dem Titel des Deutschen Meisters ging es auch um Punkte in der World-Cup-Wertung der FAI und den Gewinn des Contest-Eurotour-Flügels.

Nachdem am Samstag neun Runden à fünf Gruppen geflogen werden konnten, ließ das Wetter am Sonntag noch vier weitere Runden zu. Wettbewerbsleiter Sebastian Brandes zeigte sich sehr zufrieden mit dem Wettbewerb und lobte die familiäre Stimmung unter den Teilnehmern. "Man fühlte an diesem Wochenende ein Stück der alten Normalität", sagte er und zeigte gleichzeitig auf, dass der Wettbewerb nach einem von der Modellfluggruppe Uetze ausgearbeiteten Hygienekonzept durchgeführt wurde.

Am Sonntagnachmittag stand dann der neue Deutsche Meister fest: Der amtierende Weltmeister Henri Sander, Mitglied des ausrichtenden Vereins, gewann die Goldmedaille und ließ seine Teamkollegen Andre Walkenhorst und Paul König

auf Platz zwei und drei hinter sich. Die Jugendwertung gewann Aaron Haußmann vor Carolin Weihe und Leo Bednarz.

Text/Foto:DAeC-PR



Die Sieger des F3K-Wettbewerbs in Uetze.

UL-Spartenversammlung am 09.10. in Pegnitz

Die diesjährige Versammlung der Sparte Ultraleicht des Luftsport-Verbandes Bayern findet am 09. Oktober am Flugplatz "Zipser Berg" in Pegnitz statt (www.edqz.de).

Die Spartenversammlung beginnt um 12:30 Uhr, damit für einige Teilnehmer, die sowohl Vereinsvorstandsmitglieder

als auch UL-Vereinsausbildungsleiter sind, keine zwei Termine bzw. keine doppelte Anreise erforderlich ist, findet ab 9:30 Uhr schon das UL-Ausbildungsleitertreffen statt. Es werden die aktuellen Corona Regeln beachtet. Anmeldungen sind daher erwünscht, diese bitte richten an LVB-Mitarbeiterin Birgit Ostertag per E-Mail birgit.ostertag@lvm-bayern.de.

oder telefonisch unter 089-455032-15. Die Einladungen mit entsprechenden Tagesordnungen sind den Vereinen und Vereinsausbildungsleitern zugesandt worden. Die LVB-ULKÖ freut sich auf Euer Kommen und eine konstruktive Versammlung.

Robert Artmann

Fluggemeinschaft Steinwald ehrt zwei verdiente Mitglieder

In der Ausgabe 4-2020 von **“Luftsport in Bayern”** war ein Bericht über einen fliegerischen Tagesausflug der Flugsportgemeinschaft Steinwald an die Nordsee und zurück enthalten. Ein weiterer Vereinsausflug mit den Flugzeugen der Flugsportgemeinschaft, bestehend aus dem Aero-Club Erbendorf und dem Segelflugverein Grafenwöhr 1930 e.V. ist noch in diesem Jahr geplant.

Aber nicht nur in fliegerischen Angelegenheiten ist die Flugsportgemeinschaft sehr aktiv. Auch das gesellschaftliche Leben wird am Heimatflugplatz der beiden Vereine am Stadtrand von Erbendorf sehr gepflegt, auch wenn dies wegen der Corona-Pandemie in letzter Zeit etwas zum Erliegen kam. Das jährliche Sommerfest ist immer ein Höhepunkt des Vereinslebens. Viele aktive und fördernde Mitglieder mit ihren Angehörigen, Gönner und Förderer des Vereins sind anwesend. Der Bürgermeister der Stadt Erbendorf ist meistens ebenfalls zu Gast. Dies zeigt das langjährige, gute Verhältnis der Flugsportgemeinschaft zu seiner Stadt.

Da heuer die Ehrung zweier langjähriger Mitglieder anstand, wurde mit den Vorbereitungen frühzeitig begonnen. Egolf Biscan, Bezirksvertreter des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) für die Oberpfalz und Mitglied in beiden Vereinen, hatte die Idee, zum Sommerfest die Präsidenten des DAeC und LVB einzuladen. Zum Zeitpunkt der Einladungen im November vorigen Jahres waren die Ehrungen noch nicht beantragt. Geehrt werden sollte der 1. Vorsitzende des Segelflugvereins Grafenwöhr Gerd Döhrling für seine 50-jährige Tätigkeit im Verein, als Fluglehrer und Verbandsfunktionär. Hans Mautner, lange Jahre 1. und 2. Vorsitzender des Aero-Clubs Erbendorf und Mitglied seit 1960 stand ebenfalls für eine Ehrung an. Gerade gegenüber Gerd Döhrling wurde die vorgesehene Ehrung als “geheime Kommandosache” behandelt. Sämtliche persönlichen Einladungen an seine früheren Weggefährten, Fluglehrerkollegen, Gruppenfluglehrer Franz Klimt usw. erfolgten nicht über den Verein. Die Eingeladenen wurden um Stillschweigen gebeten. Bis zum Schluss hat der Gerd den “Braten nicht gerochen”. Die Anwesenheit des



Erbendorfs 1. Vorsitzender Harald Morgenstern freut sich mit Gerhard Döhrling über dessen Daidalos-Medaille (v.l.), die ihm DAeC-Präsident Stefan Klett verliehen und für die Egolf Biscan die Laudatio gehalten hatte (v.l.).



DAeC-Präsident Stefan Klett, Erbendorfs 1. Bürgermeister Johannes Reger und Vorstand Harald Morgenstern betrachten den Bildband für die Ehrengäste.



Hans Mautner mit der Urkunde zur Goldenen LVB-Ehrennadel, eingerahmt von Erbendorfs 1. Vorsitzenden Harald Morgenstern (links) und LVB-Präsident Bernhard Drummer.

Fotos: AC Erbendorf

DAeC-Präsidenten Stefan Klett haben wir ihm als "Durchreise" verkauft. Er wusste nur, dass Hans Mautner durch den LVB-Präsidenten Bernhard Drummer geehrt werden würde.

Nach einem guten Essen, welches vom Vereinsmitglied Marc Fuchs und mit tollen Salaten der Fliegerfrauen zubereitet wurde, begannen die Ehrungen. LVB-Präsident Bernhard Dummer zeichnete Hans Mautner mit der Goldenen LVB-Ehrennadel aus. Egolf Biscan hielt die Laudatio und erwähnte dabei vor allem die Tätigkeit des Geehrten beim Aufbau des Segelfluggeländes Erbdorf in den 60er und 70er Jahren.

Sichtlich überrascht war Gerd Döhrling, als er von Egolf Biscan zur Laudatio vorgebeten wurde. Diese zog sich bei ihm etwas länger hin. DAeC-Präsident Stefan Klett zeichnete ihn anschließend für 50 Jahre Tätigkeit im Ehrenamt mit der Silbernen Daidalos-Medaille des DAeC aus.

Er ergänzte die Laudatio mit folgenden Worten: "Der Gerd ist in der Oberpfalz für seinen hervorragenden Navigationsunterricht bekannt. Im Segelflugverein Grafenwöhr hat er für die Navigation neue Maßstäbe gesetzt. Bereits 1976 als Flugschüler kurz vor der Prüfung hat er den Bereich der Platzrunde neu definiert. Er startete am 27.06.1976 in Vilseck mit dem LSpatz des Vereins und Flugauftrag für eine Platzrunde. Diese endete nach einer Flugzeit von 5 Stunden und 10 Minuten auf einem unbekanntem Flugplatz. Es war Coburg."

Noch lange saßen die Mitglieder und Ehrengäste beisammen. Die beiden Präsidenten nutzten die Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen mit den Vereinsmitgliedern und dem Bürgermeister der Stadt Erbdorf.

Egolf Biscan



Die im letzten Jahr erworbene LS8 des Segelflugvereins Grafenwöhr erhielt zur Ehrung des 1. Vorsitzenden als Wettbewerbskennzeichen die Initialen von Gerhard Döhrling.

50 Jahre Modell-Flug-Club Noris

Acht Gründungsmitglieder haben am 16. April 1971 den Modell-Flug-Club Noris e.V. ins Leben gerufen.

Schon im ersten Jahr nach der Vereinsgründung fand auf dem US-Airfield in Feucht ein großer Modellflugtag statt. Die bis ins Jahr 1992 veranstalteten und deutschlandweit bekannten und fast legendären Flugtage wurden regelmäßig von mehreren tausend Menschen besucht. National und international bekannte Piloten zeigten dabei all ihr Können und brachten das Publikum immer wieder zum Staunen.

Der MFC Noris ist mit seinen knapp 100 Mitgliedern ein sportlich sehr aktiver Verein, in dem ein sehr breites Spektrum der Modellfliegerei beheimatet ist. Neben einem eher gemütlichen Wochenendflugbetrieb werden auch regelmäßig interne und offene Wettbewerbe ausgerichtet.

Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum sollte natürlich auch eine entsprechende Geburtstagsfeier veranstaltet werden. Am 04. Juli war es dank gelockerter Corona-Maßnahmen möglich, ein annähernd "normales" Fliegen mit gemütlichem Beisammensein zu veranstalten. Daher lud der MFC Noris auf sein Vereinsgelände ein und unter dem Motto "RETRO – Zurück in die 70er" sah man zahlreiche Modelle aus den Anfängen der Vereinsgeschichte. Der



Einladung folgten zur Freude aller auch viele ehemalige Mitglieder. Alle hatten viele nette Anekdoten aus 50 Jahren Modellfluggeschichte zu erzählen.

Der Tag hatte auch einiges fürs Auge zu bieten und die Zeit verging wortwörtlich

wie im Fluge. Beeindruckende Segelflugzeuge, die von der Vereinsschleppmaschine mühelos in die Luft gebracht wurden oder originale Flugzeuge wie ein "Zaunkönig" oder ein "Lanzet". Sprit- und Rizinusgeruch in der Luft sowie der legendäre Sound eines 0,8er-Cox-Motors rundeten den Geburtstag standesgemäß ab. Mit gut funktionierendem Hygiene-Konzept, reichhaltiger Verpflegung vom Grill und der Kuchentheke, dazu nie endendem Gesprächsstoff über vergangene Zeiten verbrachten die Teilnehmer einen schönen Sonntag. Auch eine vom Wetter erzwungene Mittagspause schmälerte die Stimmung keineswegs. Bei Kaffee und Sekt wurden alte Bilder und Videoaufnahmen angesehen sowie angeregt über die Entwicklung der Technik gefachsimpelt.



LSG-Büro

Service und Leistung für alle Ultraleichten

Hermann-Blenk-Str. 28 Tel. +49 531. 2 35 40 60
38108 Braunschweig www.daec.de

LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO



Zur Feier des Tages durfte ein Bannerschlepp nicht fehlen.

Viele waren sich einig, dass trotz wesentlich einfacherer Technik und geringerer Antriebsleistung das Modellfliegen vor 50 Jahren nicht weniger interessant und aufregend war als heutzutage.

Der MFC Noris blickt schon ein wenig stolz auf eine lange und oft aufregende Vereinsgeschichte zurück und möchte diese auch noch um viele Jahre fortschreiben. Mit Angeboten für Jugendliche will sich der Verein gegenüber vielfältigen anderen Freizeitaktivitäten behaupten. Momentan hat er einen guten Grundstock junger und jung gebliebener Mitglieder sowie eine stabile Mitgliederzahl. Die Weichen für weitere erfolgreiche Modellfliegerzeiten beim MFC Noris sind also schon gestellt.



Henrik Hösch, Reinhard Hösch

Start frei für den nächsten Seglerschlepp.

Fotos: MFC Noris



Blick auf das Gelände des MFC Noris.

Historisches Wochenende mit Oldtimertreffen am Flugplatz Saupurzel

Einmal die Fliegerei aus den frühen Anfängen erleben. Dieses Erlebnis wurde im Juni am Segelfluggelände Karlstadt Saupurzel verwirklicht.

Der ASC Langenselbold und der Oldtimersegelflugclub Wasserkuppe waren in Karlstadt zu Gast. Insgesamt waren elf Oldtimer-Segelflugzeuge stationiert und drei Tage wurde bis teilweise spät in den Abend geflogen, sich ausgetauscht und gemeinsam auf die lange Tradition der Segelfliegerei zurückgeblickt. Neben bekannten Segelflugzeugen waren auch Raritäten vor Ort, die teilweise nur noch in Museen zu sehen sind. Beispielsweise der Rhönbussard, welcher 1933 konstruiert wurde oder der Kranich III des deutschen Herstellers Focke-Wulf. Das besondere an solchen Oldtimersegelflugzeugen ist die Konstruktionsweise: Oftmals aus Holz oder Stahlrohr geformte Rümpfe und mit Stoff bespannte Flächen, verleihen das charakteristische Aussehen.

Das Oldtimertreffen konnte nur unter strenge Auflagen realisiert werden. So wurden die bereits vom Verein zu Saisonbeginn getroffenen Maßnahmen mit den aktuellen Gesetzmäßigkeiten des Beherbergungsbetriebes und einem umfassenden Testkonzept ergänzt. Auf diese Weise konnte ein sicherer Ablauf gewährleistet werden.

Fast 100 Jahre Luftfahrt vertreten

Besonders an der Zusammenkunft war, dass viele typengleiche Flugzeuge bereits früher schon am Saupurzel flogen. So setzte zum Beispiel seit vielen Jahren wieder eine Ka8 zur Landung auf dem Saupurzel an. Dieser Flugzeugtyp flog von 1960 bis 1996 in Karlstadt und war mit 36 Dienstjahren eines der längsten am Saupurzel fliegenden Segelflugzeuge.

Aber auch weltweite Seltenheiten waren vertreten. So zum Beispiel der unter Denkmal stehende Rhönbussard, von dem es weltweit nur noch drei gibt, oder der Cumulus, der nur noch zweimal auf der Welt zu bestaunen ist. Erinnerungen weckte auch das ab 1931 gebaute Grunau Baby, das Alfred Hock seinerzeit schon in Lechfeld flog. Neben deutschen Flugzeugen waren auch Internationale Muster vertreten. Die Slingsby T21 des englischen Herstellers Slingsby Sailpla-

nes begeisterte durch die Cabrio Haube, durch die die Piloten der Natur so nahe wie möglich sind, und der segelfluguntypischen Sitzanordnung, bei der sie Piloten nebeneinandersitzen. Auch in Zukunft sieht der Luftsport-Club Karlstadt weitere

Treffen vor. Ob Fluglager oder Tagesausflüge. Das Wochenende hat gezeigt, wie interessant und aufregend das Erlebnis der früheren Fliegerei sein kann..

Phillip Breidenbach



Schleppstart zum Oldtimersegelflug.



Eines der Highlights: Rhönvater.



Blick von oben auf den Saupurzel mit einigen Oldtimern.

Fotos: Jannik Lamprecht

Fliegerclub Eichstätt mit neuem Vorstandsteam

Ende Juni konnten die Verantwortlichen des Fliegerclubs Eichstätt ihre Mitglieder leegeräumten Flugzeughangar zur Mitgliederversammlung 2021 einladen.

Dort konnten mit ausreichend Abstand zueinander die behördlichen Auflagen zur Durchführung der Jahreshauptversammlung eingehalten werden. Aus sportlicher Sicht kann der Fliegerclub trotz coronabedingter Pausen und Einschränkungen im Flugbetrieb auf eine erfolgreiche Saison 2020 zurückschauen. Zum ersten Mal konnte von zwei Piloten die 1.000 km im Segelflugzeug von Eichstätt aus geknackt werden. Und mit dem 8. Platz in der 2. OLC-Bundesliga verfehlte man den Wiederaufstieg in die 1. Liga nur knapp. Gegen Ende des Jahres und noch rechtzeitig vor dem Novemberlockdown traf die jüngste Erweiterung des Flugzeugparks ein. Ein UL mit Schleppkupplung vom Typ WT9 Dynamic erfreut sich seitdem großer Beliebtheit bei den Eichstätt-Mitgliedern.



Stellten sich nach der Versammlung gerne der Fotografien (v.l.n.r.): Motorflugreferent Friedrich Killian, 1. Vorsitzender Claus Gelhorn, 2. Vorsitzender Gerhard Pachowsky, Modellflugreferent Elias Daniel, Beisitzerin Isabella Rank, Segelflugreferent Tobias Pachowsky und Beisitzer Tim Rügheimer.

Foto: Elisa Lenk

Bedeutender Tagesordnungspunkt der Versammlung war die Wahl einer neuen Vorstandschaft. Nach sechs bzw. drei Jahren im Amt trat das bisherige Vorstandsduo Erwald Lenk und Markus Becker nicht erneut an. Fast einstimmig wählten die Mitglieder den Ingolstädter Rechtsanwalt Claus Gelhorn zum neuen 1. Vorsitzenden. Neuer zweiter Vorsitzen-

der ist nun Gerhard Pachowsky jun., dessen Sohn Tobias als Segelflugreferent schon in dritter Generation im Vorstand aktiv ist. Besonders erfreulich ist dabei, dass die Vorstandschaft fast zur Hälfte aus unter Dreißigjährigen besteht und mit Isabella Rank seit vielen Jahren auch wieder eine Frau vertreten ist.

Jan Ultsch

40 Jahre Modellsegelflugclub Möningerberg

Im Rahmen eines Sommerfestes haben die Möniger Modellflieger ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert.

Für den Luftsport-Verband Bayern nahmen Landessportleiter Franz Brandl und Bezirkssportleiter Peter Lessner an der Jubiläumsfeier teil. Sie gratulierten dem Verein zum 40-jährigen Bestehen und überbrachten vom LVB-Vorstand und der -Modellflugkommission die besten Wün-

sche für ein weiterhin sportliches Wirken und überreichten dem Vereinsvorstand die "Wildgänseplastik", eine Auszeichnung des früheren LVB-Präsidenten Richard Altvater. Alles war bestens hergerichtet, vom Gelände über die Unterkunft bis zum leiblichen Wohl wurde ein besonderes Sommerfest gefeiert. Der Verein zählt aktuell 73 Mitglieder. Der 1. Vorsitzende Thomas Schmid blickte mit launigen Worten auf 40 Jahre Vereinsleben zurück. In all den Jah-

ren haben sowohl die Verantwortlichen, aber auch die Mitglieder zum Wohle des Vereins viel geleistet, dafür sprach er ihnen seinen großen Dank aus.

Eine besondere Ehrung erfolgte für die acht Gründungsmitglieder. Dazu zählen neben dem Gründungsvorstand Ludwig Hirsch aus Mönning Klaus Schübel, Herbert Donhauser, Kurt Ceh, Hans Joachim Bock, Alfred Schneider, Hans Szabadi und Peter Albrand. Mit Stolz berichtete



Insektenhotel in einer kleinen Blühwiese.

Foto: Herbert Gründler



Der Vorsitzende des Modellsegelflugclubs Möninger Berg, Thomas Schmid, (4. v. l.) ehrte die acht Gründungsmitglieder, die noch im Verein sind.

Foto: Anne Schöll

der 1. Vorstand Thomas Schmid, dass der Verein nicht nur sein Modellfluggelände bei Pavelsbach gut in Schuss hat, sondern was nicht alltäglich ist für einen Modellflugverein, dass er zwischen Freystadt und Allersberg auch ein eigenes Hangfluggelände am Möningerberg besitzt. Möglich geworden war dies damals durch eine große Spendenaktion der Mitglieder, so dass ein Teilabschnitt des Berggeländes in Nord-West Richtung gekauft werden konnte. Viele Arbeitsstunden waren nötig, um in all den Jahren die Voraussetzungen zu schaffen, dass auf dem Ge-

lände Modellflug am Hang und in der Ebene möglich war und ist. Einige Jahre später erfolgte die Errichtung eines Vereinsgebäudes in Holzbauweise zur Unterbringung der diversen Gerätschaften, daran angegliedert hat man eine kleine Terrasse angelegt. Neben dem normalen Modellflugbetrieb fanden und finden auch verschiedene Modellflug-Meisterschaften auf dem Gelände statt. Seit einiger Zeit wird aber nicht nur der Modellflugsport großgeschrieben, auch die Natur hat ihren festen Platz im Verein. So werden die Platzränder und

der vorbeiführende Graben größtenteils der Natur überlassen. Sehr zur Freude der Insekten, Hummeln, Wildbienen, Schmetterlinge und sonstigem Kleingetier gibt es nicht nur ein Insektenhotel, sondern auch zwischen blühenden Gräsern haben allerlei Kleintiere einen gesunden Lebensraum. So sind die Modellflugplätze bei Mönig ein gutes, sichtbares Zeichen, dass Modellflug und Natur in bestem Einklang zum Wohle der Vereinsmitglieder bestehen können.

Franz Brandl

Erster Alleinflug für Weilheimer David De Leon

Der 15. August 2021 war ein besonderer Tag für David De Leon (15).

David ist Flugschüler des Luftsportvereins Weilheim-Peißenberg am Flugplatz Paterzell. Zum ersten Mal war er an diesem Tag ohne Fluglehrer in der Luft. Nach drei einwandfreien Platzrunden mit der ASK-21 gratulierte ihm Fluglehrer Simon Stachulla stellvertretend für die Mitglieder des Luftsportvereins zum "1. Alleinflug". Die Vereinskameraden wünschen David weiterhin viel Erfolg bei seiner Ausbildung und viele schöne Erlebnisse beim Segelfliegen.



Text/Bild: Frank Zellner Fluglehrer Simon Stachulla mit David De Leon nach dessen erstem Alleinflug.

Alleinflüge und Fluglager beim LSV Beilngries

Trotz durchwachsenem Wetter hat der Luftsportverein Beilngries gelungene Fluglager an seinem Fluggelände in Beilngries durchführen können.

Sehr gefreut hat sich das Ausbildungsteam des LSV Beilngries, dass dabei sogar zwei Nachwuchspiloten ohne begleitenden Fluglehrer zu ihrem ersten Alleinflug abheben konnten. Adrian und Moritz konnten nach bereits rund 40 Starts und Landungen diesen wichtigen Meilenstein nehmen. Sie absolvierten zuvor jeweils drei Alleinflüge unter den wachsamen Augen der anwesenden Piloten. Der Fluglehrer stand zwar am Funk für eventuelle Hilfestellungen bereit, musste aber nicht eingreifen.

Beim LSV Beilngries finden immer wieder Fluglager befreundeter Vereine statt, die gerne von den oft sehr guten thermischen

Bedingungen der Region profitieren möchten.

Die Ausbildung neuer Piloten ist neben dem Streckenflug das zweite Standbein

des LSV Beilngries, derzeit betreut das Fluglehrerteam acht Flugschüler.

Markus Pflieger



Letzte Absprachen vor dem ersten Alleinflug.

Foto: Jonas Meier

Ehrung für Rudolf Grenzebach durch Flugplatztaufe in Donauwörth-Genderkingen

Der Flugplatz Donauwörth-Genderkingen und die dortige Motorflugsportgruppe (MDG) bestehen nun schon seit 54 Jahren. Ein Mensch hat in all diesen Jahrzehnten die Entwicklung des Flugplatzes und des Vereins maßgeblich und tatkräftig gefördert: Rudolf Grenzebach.

Im Jahr 2008 ernannte ihn der Verein zum MDG-Ehrenmitglied. Nun wurde der Flugplatz auf den Namen "Rudolf-Grenzebach-Flugplatz Donauwörth-Genderkingen" getauft.

Ohne sein Grundstück hätte der Flugplatz 1967 nicht angelegt werden können – und ohne seine große Unterstützung wären viele vor allem für die Sicherheit wichtige Maßnahmen kaum möglich geworden, dazu zählen insbesondere die Asphaltierung der Landebahn in zwei Stufen, die Einrichtung der Nachtflugbefeuerung und kürzlich erst der "Taxiway West" mit Rasengittern – also ohne Bodenversiegelung. So muss zum Start nach Osten nicht mehr auf der Startbahn zurückgerollt werden.

Parallel zur erfolgreichen Entwicklung der Firma Grenzebach wurden im Laufe der Jahrzehnte immer leistungsfähigere Flugzeuge für den Werksflugverkehr am Flugplatz Genderkingen stationiert – von der langsamen Dornier Do27 für kurze Grasflugplätze bis schließlich zur Beechcraft King Air mit zwei Turboprop-Triebwerken.

Nachdem sie 2012 durch eine noch größere Maschine ersetzt worden war, konnte der Verein die nun zu klein gewordene "Grenzebach-Halle" übernehmen und eine eigene zweimotorige DIAMOND DA42 erwerben, die in dieser Halle Platz fand und auf den Namen "Donauwörth" getauft wurde.

Diese "Donauwörth" wie auch die DIAMOND DA40 "Genderkingen" und die AQUILA A210 "Asbach-Bäumenheim" waren nun bei der Taufzeremonie zusammen mit zwei anderen Vereinsflugzeugen vor der neuen Namenstafel "Rudolf-Grenzebach-Flugplatz" aufgestellt. Der 2. Vorstand Thomas Schneider eröffnete die Feier. Danach begrüßte der im Mai ausgeschiedene 1. Vorstand Matthias Obermayer die Hauptperson Rudolf Grenzebach mit seiner Familie sowie die zahlreichen Ehrengäste, die den Flugplatz und den Verein in den letzten Jahrzehnten in guter Partnerschaft begleitet hatten. Landrat Stefan Rößle, der Donauwörther Oberbürgermeister Jürgen Sorré und die 1. Bürgermeister Leonhard Schwab von Genderkingen und Martin Paninka von Asbach-Bäumenheim sowie ihre jeweiligen Vorgänger Armin Neudert, Roland Dietz und Otto Uhl erwiesen dem 91-jährigen Rudolf Grenzebach die Ehre. Aber auch Pfarrer Paul Großmann aus Genderkingen, der ausgeschiedene RVB-Vorstand Franz Miller mit seinem Nachfolger Alexander Lehmann, Helmut Lichtenberg

vom Luftamt Süd und viele weitere Ehrengäste sowie rund 70 MDG-Mitglieder samt Angehörigen freuten sich über das historische Ereignis. LVB-Präsident Bernhard Drummer, der den Flugplatz und den Verein gut kennt, war wegen einer anderen Veranstaltung leider verhindert, übermittelte aber seine besten Wünsche.

In ihren Grußworten betonten Landrat Stefan Rößle, OB Jürgen Sorré und Pfarrer Paul Großmann nicht nur ihre Verbundenheit mit dem Heimatflugplatz und dem hier aktiven Verein, sondern vor allem auch die großen Verdienste von Rudolf Grenzebach, der als international erfolgreicher Unternehmer immer seiner Heimatregion verbunden geblieben ist und viel zu ihrer Entwicklung beigetragen hat. So machte er trotz seiner Begeisterung für das Fliegen nie einen "abgehobenen" Eindruck. Nach wie vor engagiert er sich in vielen sozialen Projekten und vor allem in der Ausbildung junger Leute.

Der Name "Rudolf-Grenzebach-Flugplatz Donauwörth-Genderkingen" soll die Bedeutung dieses großen Unternehmers für diesen Flugplatz unterstreichen. Er soll aber auch zeigen, dass eine solche Einrichtung nicht nur ein Anziehungspunkt für alle ist, die der "Faszination Fliegen" verfallen sind, sondern vor allem auch, welchen Beitrag dieser Flugplatz seit über einem halben Jahrhundert für die Wirtschaft der ganzen Region leistet – ganz abgesehen von anderen Diensten für die



Der Geehrte und die Ehrengäste: In der Mitte Rudolf Grenzebach (sitzend) zwischen seiner Frau und Matthias Obermayer, Ehrengäste Landrat Stefan Rößle (2. von links), der "Flugplatz-Pfarrer" Paul Großmann (mit Mütze) sowie die Bürgermeister der drei Flugplatzgemeinden Donauwörth, Genderkingen und Asbach-Bäumenheim mit ihren jeweiligen Vorgängern. Die Vorgänger hatten drei unserer Vereinsflugzeuge auf die Namen ihrer Gemeinden getauft. Ganz rechts der 2. Vorsitzende Thomas Schneider, der seit Mai bis zum nächsten Jahr die alleinige Verantwortung hat.

Foto: Marc Ulm

Allgemeinheit wie z. B. durch die hier stationierte Luftrettungsstaffel. Nachdem rechtzeitig zur Tauffeier die zwischendurch gestiegenen Inzidenz-Zahlen

zurückgegangen waren und auch das durchaus launische Wetter es gut gemeint hatte, ist das sicher ein gutes Zeichen für die weitere Zukunft des "Rudolf-Grenze-

bach-Flugplatzes Donauwörth-Genderkingen".

Matthias Obermayer

Pilotinnentreffen auf der Fraueninsel am Chiemsee

Die Vereinigung Deutscher Pilotinnen (VDP) hatte für Anfang August zu einem Wochenendtreffen auf die Fraueninsel am Chiemsee eingeladen. Das Wetter hätte angesichts der Planungen freundlicher sein können.

Dennoch nutzten sieben Pilotinnen aus ganz Deutschland die Chance, mit ihren Sportflugzeugen nach Mühldorf am Inn (EDMY) zu fliegen, um sich dort nach vielen Monaten Pandemie wieder einmal persönlich zu treffen und auszutauschen. Die Freude war entsprechend groß!

Insgesamt 64 Teilnehmer fanden sich zum 13. Chiemseetreffen der VDP auf der Fraueninsel ein. Wer nicht einfliegen konnte, kam per Auto oder per Bahn aus ganz Deutschland, aber auch aus Frankreich, der Schweiz und Luxemburg. Denn das fliegende Netzwerk endet nicht an den Grenzen Deutschlands. Nach der Landung, einigen Sightseeing-Flügen über das wundervolle, liebliche Chiemgau mit Blick auf die gewaltigen Alpen und einem Empfang beim Italiener am Platz ging es von Gstadt aus mit der Schiffsfähre auf die Fraueninsel. Dort gab es Benediktinerinnen-Kloster für die Pilotinnen zunächst einen kleinen Empfang. Gastfreundschaft und Unterbringung waren traditionell herzlich und perfekt. Schwester Scholastica McQueen, die energiegeladene Nonne und Leiterin des Seminarbereichs des Klosters, freute sich wie immer wieder über das "lustige, fliegende Frauenvolk". Besonders schön ist es übrigens, wenn nach den letzten Fahren die Blumen-Fischer-Insel wieder ruhiger wird und man das ganze Flair und die Atmosphäre entspannt genießen kann.

Am Abend folgte das gemeinsame Essen der Pilotinnen im Restaurant "Linde". Bei einer Spendenaktion zu Gunsten der Kinderprojekte von Schwester Scholastica kamen über 800 Euro zusammen. "Wir Fliegerinnen teilen gern unsere Leidenschaft, vergessen aber auch nicht diejenigen, mit denen das Schicksal es nicht so gut meint", so die VDP-Sprecherin Ruth Haliti aus Essen.

Das Chiemseetreffen steht klassisch unter

dem Motto "Natur". Daher ging es am Samstag mit einer der ältesten Gondelbahnen auf den Predigtstuhl. Obwohl die Pilotinnen bekanntlich den Blick von oben auf die Landschaft kennen, waren einige von den Bergblicken vom Boden aus total begeistert. Der Abend im Schloss-Restaurant wurde untermalt von Lena Maier mit ihrem Saxophon. Die junge Helikopterpilotin und Ingenieurin aus Bayern vermittelt bei all ihren Auftritten für die Fliegerinnen regelmäßig Gänsehaut. Auch ließ sie es sich nicht nehmen, auf der Fährfahrt zurück zur Fraueninsel im strömenden Regen auf Deck noch einige Songs zum Besten zu geben. Welch ein Erlebnis!

Am Sonntag und Montag waren dann die Rückflüge der Sportpilotinnen angesagt.

Alle landeten heile und glücklich auf ihren Heimatflugplätzen, mit vielen Erinnerungen im Gepäck. Großer Dank galt und gilt Ingrid Hopman aus Rimsting, die mit ihren über 80 Jahren eine der ältesten aktiven Pilotinnen Bayerns ist und für die einschwebenden Gäste wieder mal ein sehr interessantes Programm zusammengestellt hatte. Ingrid Hopman fliegt am Platz in Bad Endorf ultraleichte Flugzeuge, Motorsegler und einmotorige Flugzeuge. Darüber hinaus hat sie vor einigen Jahren noch mit dem Segelfliegen begonnen.

Fliegen und das fliegende Frauennetzwerk halten offensichtlich jung.

Text/ Fotos: Vereinigung Deutscher Pilotinnen



Ruth, Rosa, Heike und Silvia.



Drei Stunden dauert es von EDXE (Rheine) nach EDMY (Mühldorf).

Samuel Koch zu Gast beim LSV Weilheim-Peißenberg

Am 25. August 2021 besuchte der deutsche Schauspieler und Autor Samuel Koch den Luftsportverein Weilheim-Peißenberg am Flugplatz in Paterzell, um in einem Segelflugzeug mitzufliiegen.

Vorstand Flugbetrieb Frank Zellner, der den LSV-Präsidenten Martin Pape vertrat, Pilot Michael Krönauer sowie einige weitere Vereinsmitglieder begrüßten Samuel Koch und freuten sich über seinen Besuch am Flugplatz.

Nach einer kurzen Führung über das Fluggelände und einer Einweisung in das

Segelflugzeug ging es für Samuel auch schon los: Fallschirm an, sicher und fest angeschnallt, und schnell konnte das Schleppflugzeug das doppelsitzige Segelflugzeug auf eine Höhe von 1.200 m Ausklinkhöhe bringen. Mit verschiedenen Kunstflugfiguren wie Looping und Rolle bekam Samuel auch einen Eindruck vom Segelkunstflug. Er war hörbar begeistert: "wuhuu – Wahnsinn!" so Samuel während des Fluges. Nach fast zehn Minuten war der Kunstflug wieder vorbei, jedoch hatte Koch jetzt Lust auf mehr: so gingen er und Michael für eine zweite Runde in die Luft.

Samuel Koch freute sich nach den Flügen: "Ich bin sprachlos! Das ist mit Abstand das coolste, was ich seit langer Zeit gemacht habe!" Pilot Michael Krönauer ergänzt: "Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, in Samuels Gesicht zu blicken und zu sehen, wie glücklich er ist. Genau für solche Momente bin ich Flieger geworden." Samuel Koch erlitt 2010 bei seinem Unfall in der Sendung Wetten, dass? einen 4-fachen Genickbruch und ist seitdem von Hals abwärts gelähmt. Heute ist er Film- und Theaterschauspieler, verheiratet, seine Bücher sind Bestseller. Er ist gefragter Redner, bereist die Welt – und setzt sich immer wieder für Menschen in Not ein. Dafür gründete Samuel den Verein Samuel Koch und Freunde e.V., um Menschen zu unterstützen, die anderen in Notlagen zur Seite stehen und sich dabei selbst verausgaben. Ihnen soll Mut und Lebensfreude zurückgegeben werden.

Mit den Worten "Der Luftsportverein Weilheim-Peißenberg freut sich darauf, den Verein von Samuel Koch zu unterstützen und Flüge über unserer oberbayerischen Region zu ermöglichen", fassten Zellner und Krönauer den rundum gelungenen Besuch von Samuel Koch am Flugplatz in Paterzell zusammen. Infos zum Verein unter: www.samuel-koch-und-freunde.de.



Pilot Michael Krönauer, Samuel Koch, LSV-Vorstand Flugbetrieb Frank Zellner, LSV-Schriftführer Rudolf Weidenauer.

Foto: Tristan Lanwehr

Frank Zellner

Sonderausstellung "100 Jahre Akaflieg Darmstadt" auf der Wasserkuppe



Blick auf einige Tafeln der Sonderausstellung "100 Jahre Akaflieg Darmstadt".

Foto: Deutsches Segelflugmuseum

Seit dem Jahr 1920 entstehen unter dem Motto "Forschen, Bauen, Fliegen" bei der Akaflieg Darmstadt neuartige Segelflugzeuge.

Als Hochschulgruppe der Technischen Universität Darmstadt sind ihre Mitglieder Studenten, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen: das Fliegen. Und das ist seit mittlerweile 100 Jahren ihr Antrieb. Genauso alt ist auch die Bindung zur Wasserkuppe, denn schon beim ersten Rhön-Wettbewerb 1920 kamen Studenten aus Darmstadt mit ihren selbstgebauten Typen zum "Berg der Segelflieger". Viele namhafte Piloten und Konstrukteure

sind aus der Akaflieg hervorgegangen und ihre Entwürfe haben die gesamte Fliegerei beeinflusst - und ihre Wurzel im Segelflugzeug. Dies beschreibt eine Ausstellung, die auf 16 Tafeln die Arbeit der Akaflieg von den frühen Jahren bis heute zusammenfasst, Meilensteine zeigt, die wichtigen Flugzeuge genau vorstellt und auch die Umsetzung der Ideen in den eigenen Werkstätten beschreibt. Die Ausstellung kann bis Anfang 2022 in der Hans-Werner-Grosse-Halle des Deutschen Segelflugmuseums auf der Wasserkuppe besucht werden.

Ulrich Braune

Nachrufe

LSV Beilngries trauert um seine Ehrenmitglieder Hans Lechner und Arthur Lorenz

Der Luftsportverein Beilngries hat mit Hans Lechner und Arthur Lorenz in diesem Jahr zwei seiner Ehrenmitglieder verloren.

Hans Lechner ist nur wenige Tage vor seinem 98. Geburtstag verstorben. Er war seit 1951 Vereinsmitglied, Träger der Goldenen Ehrennadel des Luftsportverbandes Bayern und Segelflieger mit großer Leidenschaft. Sein Interesse für die Fliegerei wurde 1933/34 frühzeitig geweckt, als in der Gaststätte in seinem Heimatort Massenhausen Flügel für Flugzeuge gebaut wurden. Seine fliegerische Laufbahn begann Hans 1961 in Unterwössen, wo er seine A-Prüfung ablegte. Seine weitere Ausbildung absolvierte er auf dem Oberwiesenfeld, wo er nach seiner Ausbildung gemeinsam mit seinem Freund Arthur Lorenz flog. Er

war Gründungsmitglied des LSV-Freising (Vorgänger des LSV Beilngries) am Flugplatz Schlüter-Wiesen. In der Vorstanderschaft des Vereins wirkte er in den 60er und 70er Jahren in verschiedenen Funktionen aktiv mit.

Hans Lechner war begeisterter Segelflieger, aber auch genauso Motor- und UL-Flieger. Auf Grund seines fortgeschrittenen Alters flog er seit gut 25 Jahren nicht mehr allein, sondern nur noch doppelsitzig mit Sicherheitspilot, der aber eigentlich nur Passagier war.

Arthur Lorenz war beim LSC Dachau und beim LSV Beilngries aktiv. Arthur begann seine beeindruckende fliegerische Karriere am 27.03.1955 auf einer Udet U-12. Im weiteren Verlauf erwarb er Kunstflug-, Wolkenflug-, Windenfahrer- und Lehrberechtigung für Segelflug, Motorsegler und

UL. Am 06.08.1958 erlangte er am Flugplatz Oberwiesenfeld seine Silber-C. Im Jahre 1976 erwarb er seine Gold-C, die er zuletzt mit drei Diamanten (Höhenflug, Streckenflug und Zielstreckenflug) besaß. Im Zeitraum von 1960 - 1990 nahm er regelmäßig an Wettbewerben teil. Auch er war Träger der Goldenen LVB-Ehrennadel, der LVB-Fluglehrer Ehrennadel in Gold sowie Inhaber des Otto Lilienthal Diploms.

Er begleitete den Verein bei seinem Umzug von Freising nach Beilngries in den Jahren 1992-94, wo er zu den Gründungsmitgliedern des LSV Beilngries gehörte. Jahrelang war er als Fluglehrer, Motorflugpilot und Schlepppilot eine tragende Säule des Vereins und Rückgrat von zahlreichen Fluglagern. Ferner war er viele Jahre Mitglied der LSV-Vorstanderschaft. Als Ehrenmitglied ließ er immer wieder Vorstanderschaften an seiner jahrelangen Erfahrung teilhaben und war oft die Stimme der Vernunft in Mitgliederversammlungen.

Der LSV Beilngries hat Hans Lechner und Arthur Lorenz viel zu verdanken. Beide haben auf unterschiedliche Art und Weise zum Aufbau des Vereins beigetragen und diesen nachhaltig geprägt. Wir werden ihnen stets ein würdiges Andenken bewahren.



Hans Lechner.



Arthur Lorenz.

Fotos: privat

Vorstand Luftsportverein Beilngries

Deutscher Hubschrauber Club trauert um Heinz-Dieter Wendt

Der Deutsche Hubschrauber Club (DHC) trauert um sein langjähriges Vorstandsmitglied Heinz-Dieter Wendt, im DHC nur liebevoll "Goggo" genannt.

Heinz-Dieter Wendt ist Anfang August im Alter von 73 Jahren verstorben. Unter seinem bürgerlichen Vornamen Heinz-Dieter kannten ihn nur wenige Freunde aus der Familie der Helikopterenthusiasten. Goggo Wendt war eben Goggo und allen ein Begriff. Stets positiv und gut gelaunt wusste er auch gern so manch spannende Anekdote zu erzählen.

Goggo vertrat aber auch seine Meinung, verteidigte sie, wenn's nötig war, auch vehement. Nach seiner militärischen Ausbildung zum Hubschrauberpiloten diente Goggo beim Heeresfliegerregiment 30 in Fritzlarn, wo er auf seinem Lieblingsmuster Huey (Bell UH-1D) flog. Die berufliche Karriere beendete er im Rang eines Hauptmanns. Sein Eintritt in den DHC im Jahr 2002 war ein Glücksgriff für den Club, denn auch an die zivile Helikopterfamilie gab Goggo seine Erfahrung weiter; seine Ideen und seine Stärke waren



Heinz-Dieter Wendt. Foto: Michael Schauff

Impressum

Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

Luftsport in Bayern ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e. V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 089/45 50 32-10, Fax: - 11 info@lvbayern.de, www.lvbayern.de

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, PO@lvbayern.de

Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Martin Weigert (MW), Frank Dörner (FD), Sylvia Seitz (SS), Birgit Ostertag (BO)

Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld www.extratour-media.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4-2021 ist der 05. November 2021.

allseits gefragt und geschätzt. So war er an der Organisation der Hubschauber-Weltmeisterschaft im thüringischen Eisenach im Jahr 2008 maßgeblich beteiligt. Von 2011 bis 2015 gehörte Goggo

Wendt zudem als Schatzmeister dem DHC-Vorstand an. Der DHC sagt: "Danke Goggo" für viele engagierte Jahre in unserem Flugsport.

Renate Strecker

LSC Pfarrkirchen trauert um Bernhard Kirk

Der Luftsportclub Pfarrkirchen trauert um sein langjähriges Mitglied und seinen früheren Schriftführer Bernhard Kirk, der im Mai im Alter von 96 Jahren verstorben ist.

Von 1957 bis 2002 war er als Schriftführer für den Luftsportclub Pfarrkirchen ehrenamtlich in der Vorstandschaft tätig. Bernhard Kirk hat damit den Verein mit aufgebaut und in vielen Jahrzehnten durch seine ruhige und besonnene Art geprägt. In zahllosen Stunden kümmerte er sich auch intensiv um die Betreuung der Vereinsgeschäftsstelle.

Durch seine engagierte Pressearbeit förderte er den Luftsport und den Segelflugverein über viele Jahrzehnte hinweg. Nicht zuletzt seine Passion als Luftbildfotograf und Dokumentarist



Bernhard Kirk. Foto: Andreas Hascher

Schlesiens aus der Luft verschaffte ihm auch überregionale Bekanntheit.

Wir danken ihm für all sein Engagement und hoffen, er begleitet uns auch weiterhin auf unseren Flügen.

Die Fliegerkameraden vom LSC Pfarrkirchen

SFV Bad Wörishofen trauert um Josef Wiedemann

Die Mitglieder*innen des Segelflugvereins Bad Wörishofen trauern um ihr langjähriges Gründungsmitglied Josef Wiedemann, welcher im Alter von 92 Jahren verstorben ist.

Für nahezu 70 Jahre prägte Josef Wiedemann maßgeblich den Segelflugverein Bad Wörishofen (ehemals Aero-Club Bad Wörishofen). Ihm verdankt der Verein nicht nur den Bau der Winde, die Genehmigung und den Bau des heutigen Fluggeländes, sondern auch maßgeblich die Errichtung und den Ausbau der Vereinshalle in Bad Wörishofen. Durch sein akribisches Auge und seinen technischen Sachverstand waren auch die Vereinsflugzeuge jederzeit gepflegt und in einem einwandfreien Zustand.

Neben seinem langjährigen Engagement als Vorsitzender führte Josef Wiedemann bis 2012 als Fluglehrer auch unzählige Flugschüler*innen zum Segelflugschein. In der Schulung im Bergfalke IV teilte er mit der Jugend nicht nur seine Leidenschaft zum Segelflug, sondern auch seine fliegerischen Erfahrungen und sein



Josef Wiedemann.

gesammeltes Wissen aus dem Verein. Auch nach seiner aktiven Mitgliedschaft blieb Josef Wiedemann rege am Flugbetrieb beteiligt und brachte sich mit Rat und Tat in das Vereinsgeschehen bis zuletzt ein.

Wir werden ihn mit höchstem Respekt und ewiger Dankbarkeit als einen unermüdlichen Macher in Erinnerung behalten, welcher stets nur eines im Blick hatte: das Wohl des Vereins.

Text/Foto: Segelflugverein Bad Wörishofen

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

Ihre Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Luftfahrtsachverständiger
Kai-Alexander Bischoff, Rechtsanwalt, LL.M. EUR., Claudia Ott, Juristin, Betriebswirtin, LL.M.



Dörner & Partner mbB, Rechtsanwälte Kanzlei München: Ottostraße 3, 80333 München, Kanzlei Murnau: Straßäcker 21, 82418 Murnau
T +49 89 20007940 0, F +49 89 20007940 9, crew@air-law.de, www.air-law.de



air-law.de